

Friesischer Klootschießerverband stellt Kader für Europameisterschaft vor



Voller Vorfreude. Mit einem schlagkräftigen Kader und engagierten Trainern sowie Offiziellen tritt der Friesische Klootschießerverband in Italien an.

FOTOS: STROMANN

Sammelheft mit Bildern von EM-Startern

NEUENBURG/BUP – Als langjährige Fußballerin, unter anderem beim BSV Kickers Emden, schlägt das Herz von Marie Ubben für den Sport. Für die Klootschießer und Boßler als regionalen Sport und wichtiges Kulturgut will sich die Vertriebsleiterin des neuen EM-Sponsors Edeka Nordwest mit verschiedenen Aktionen stark machen. So soll das Mannschaftsfoto des offiziellen Kaders präsentiert werden. Für die historische Premiere am Himmelfahrtswochenende in Italien schlägt Marie Ubben vor, ein Sammelalbum aufzulegen in Anlehnung an die Panini-Alben zu Weltmeisterschaften der Fußballer: „Die Bilder aller Teilnehmer können über regionale Firmen vertrieben werden. Wir möchten den Friesensport noch bekannter machen.“

EM-SPLITTER

Sprungbrett und eigene Kugeln mit an Bord

Das hat schon Tradition: Wenn die Klootschießer im Ausland antreten, bringen sie ihre Ausrüstung mit. Im Bus einer Reisegruppe aus Aurich wird das Sprungbrett transportiert. Auch Niederländer und Iren steuern Kugeln für ihre Spezialdisziplinen bei.

Tanja Schneider aus Leerhufe als Dolmetscherin

Wegen der Verständigungsprobleme in Italien wird der FKV von Tanja Schneider aus Leerhufe als Dolmetscherin unterstützt. Als Kegelschwester des vierfachen EM-Teilnehmers Holger Wilken kam sie zum Friesensport.

Von der Kommunion zur Europameisterschaft

Kommunion am Sonntag, Europameisterschaft am Sonntag. So sieht das Wochenende von David Murphy aus. Ihren Titelverteidiger lassen die irischen Bowliplayer extra nachreisen.

Fleißner führt 63-köpfigen EM-Kader an

PRÄSENTATION Bei seiner siebten Europameisterschaft fungiert erfahrener Neuwesteeler als Fahnenenträger

Der Vorstand des Friesischen Klootschießerverbandes blickt der Premiere in Pesaro optimistisch entgegen.

VON BERNHARD UPHOFF

NEUENBURG – Viele fröhliche Gesichter und ein stolzer Routinier – gute Stimmung, gepaart mit großer Vorfreude, herrschte 26 Tage vor dem Beginn der 14. Europameisterschaft in Italien im Kader des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV). Bei der offiziellen Präsentation am Sonntagabend in Neuenburg wurde auch das Geheimnis um den Fahnenenträger gelüftet: Hans-Jürgen Fleißner vom KV „Uitersthorn“ Neuwesteel wird die 63-köpfige Delegation der Spitzenwerfer aus Ostfriesland und Oldenburg bei der Eröffnungsfeier am 17. Mai anführen. Der FKV-Vorstand wählte den 47-jährigen Norderneyer als erfahrene und erfolgreiche Persönlichkeit mit Bedacht aus: „Über diese Aufgabe freue ich mich sehr, weil es eine besondere Ehre ist“, strahlte Fleißner. Der FKV als mit Abstand größter der fünf teilnehmenden Verbände tritt traditionell als Titelverteidiger des schmu-

cken Pokals für die meisten Erfolge an. Von möglichen Medaillenkandidaten oder Erfolgserwartungen sprach der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts indes nicht. „Wichtig ist, dass wir als Mannschaft auftreten und uns gegenseitig unterstützen“, legte der Ammerländer gegenüber Pressevertretern die offizielle Marschroute fest.

Mit großem organisatorischen und finanziellen Aufwand stemmt der Dachverband die Reise zur mit Spannung erwarteten Premiere in Südeuropa. Mit knapp 300 Personen sind die beiden Charterflugzeuge bei der Anreise ab Bremen am 16. Mai besetzt. Überdies werden nach ersten Schätzungen etwa 400 weitere EM-Besucher aus dem FKV-Gebiet erwartet. „Wir fahren beruhigt nach Italien“, sagt Vogts. Der hiesige Kader ist gut besetzt. Überdies stimmen Ehrgeiz und Engagement der Italiener, die 1997 und 2005 bereits kleinere internationale Vergleiche organisierten, den Verbandsvorsitzenden positiv. „Wir müssen darauf gefasst sein, dass nicht alles gleich funktioniert, weil die Italiener absolutes Neuland betreten, wir stehen zur Unterstützung aber Gewehr bei



Engagiert. „Wir fahren beruhigt nach Italien“, sagt FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts.

Fuß.“ So werden am 18. Mai der erste Standkampf und am 19. Mai der erste Feldkampf überhaupt in der Geschichte des italienischen Verbandes ABIS ausgetragen. Das Straßenboßeln ist die Domäne der etwa 1000 „Bocciatori“, das zum Abschluss am 20. Mai folgen wird. Nach jeweils etwa 1000 Besuchern an den ersten beiden Wettkampftagen erwarten die Gastgeber zum Finale zwischen 3000 und 4000 Zuschauer – und hoffen dabei auf eine Überraschung. „Wir haben schon

italienische Boßler gesehen, die durchaus bei uns in der Landesliga werfen könnten“, lobt Vogts die sportlichen Qualitäten der Hausherren. „Wenn sie ihre Straße richtig lesen können, stellen die Italiener Werfer, die durchaus vorn mitmischen können“, sagt FKV-Obmann Reiner Berndts als Boßlerexperte.

Als wichtigen Partner bei der Finanzierung der EM-Reise, für die es keine Fördergelder gibt, stellte Vogts die Lebensmittelkette Edeka vor, die auf der EM-Sportbekleidung der Auswahlwerfer präsentiert wird. „Schon bei unserer Heim-Europameisterschaft 2004 in Westerstede sind wir von Edeka unterstützt worden. Von dieser Partnerschaft profitieren beide Seiten“, sagte Vogts. So hoffen Klootschießer und Boßler darauf, ihren Bekanntheitsgrad als Friesensportler im Nordwesten zu vergrößern und Nachwuchs zu gewinnen. „Ich freue mich auf eine mehrjährige Zusammenarbeit“, sagte Vertriebsleiterin Marie Ubben von Edeka Nordwest, die als sportbegeisterte Auricherin bereits einige Projekte plant (siehe Meldung).

Für die EM-Teilnehmer werden noch zwei Informati-

onstreifen angeboten, bevor sie in Pesaro und Fano auf Italiener, Iren, Niederländer und Schleswig-Holsteiner treffen. Das Programm vor Ort steht fest (siehe Artikel unten). James O'Driscoll als Präsident der veranstaltenden „International Bowloping Association“ absolviert Anfang Mai noch einmal einen Antrittsbesuch. Bei Regelfragen, dem Abmessen oder dem Aufbau beim Standkampf wollen die FKV-Offiziellen vor Ort frühzeitig Gespräche mit den Gastgebern führen.

Für die „Bocciatori“ ist die Premiere im eigenen Land eine große Chance: „Europameisterschaften waren für alle Verbände immer sehr befruchtend. Das Boßeln könnte auch in Italien einen Aufschwung nehmen, weil internationale Wettbewerbe gerade für Jugendliche einen großen Anreiz bilden“, sagt Vogts. Der Stern des Großheiders Ralf Look beispielsweise ging als Jugendeuropameister 1996 im Straßenboßeln auf. Bei seiner fünften EM-Teilnahme wird auch dem Ausnahmewerfer von „Bahn free“ eine große Ehre zuteil: Look tritt als Schlusswerfer zur Krönung der EM in Italien gegen den irischen Titelverteidiger David Murphy an.



Gastgeber. Die italienischen „Bocciatori“ richten erstmals eine Europameisterschaft der Klootschießer und Boßler aus.

Start auf der „Piazza del Popolo“ mit mehr als 2000 Teilnehmern

ABLAUF Italiener präsentieren EM-Programm in Pesaro und Fano

PESARO/BUP – An der „Palla di Pomodoro“ in Pesaro startet am 17. Mai um 16 Uhr die Parade bei der Eröffnungsfeier der ersten Europameisterschaft für Klootschießer und Boßler in Italien. „Wir erwarten über 2000 Personen“, schreibt Maurizio Della Costanza, der Präsident der gastgebenden „Associazione Boccetta Italiana Su Strada“ (ABIS), im offiziellen Programm. Dabei wird es in der 100000 Einwohner großen Stadt in der Nähe von Rimini ein nie zuvor gesehenes Spek-

takel geben, bevor die drei Wettkampftage beim insgesamt 14. internationalen Vergleich seit 1969 anstehen.

Durch das Stadtzentrum führt der Festumzug zur „Piazza del Popolo“, wo auf einer Bühne vor dem Rathaus die Eröffnungsreden gehalten werden. Mit dem Standkampf der Klootschießer beginnt die EM-Premiere am 18. Mai um 9 Uhr auf einem Schulsportplatz in Pesaro. Gegen 18 Uhr soll die Siegerehrung im Amphitheater des Miralfiore-Parks erfolgen.

Das benachbarte Fano ist Schauplatz des Feldkampfes der Klootschießer am 19. Mai ab 9 Uhr. Die Wurfbahn erstreckt sich vom Stadtpark bis zur Einzäunung eines Flughafens. Auf der „Strada Provinciale 45“ in Fano wird zum Abschluss am 20. Mai ab 9 Uhr der Straßenwettkampf der Boßler ausgetragen. Die Provinzstraße wird bereits am Eröffnungstag zum Training für drei Stunden gesperrt. Auf einer Großbildleinwand im Stadtzentrum sollen die Wettkämpfe übertragen werden.

Marina Kloster-Eden gewinnt

FRIESENSPORT Gute Resultate bei EM-Ausscheidungen in Bohlenbergerfeld

Auf dem Segelflugplatz fanden die Bewerber für die Italien-Fahrt 2012 insgesamt ordentliche Bedingungen vor.

BOHLENBERGERFELD/BUP – Wer sich als Friesensportler bei Hagel und Regen im tristen ostfriesischen Dezember zumindest gedanklich in den sonnigen Süden versetzen kann, der mag sich ausmalen, dass bei der Europameisterschaft der Klootschießer und Boßler im Mai 2012 im italienischen Pesaro wieder einige Cracks des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) bei dann sicher optimalen Witterungsbedingungen um Edelmetall mitkämpfen werden. Beim Qualifikationswettbewerb in Bohlenbergerfeld jedenfalls zeigten sich etliche Leistungsträger schon in einer guten Verfassung. Bei den Frauen gefiel einmal mehr die erfolgreiche Tagessiegerin Marina Kloster-Eden von „Waterkant“ Theener im Feldkampf mit der Hollandkugel mit 603,90 m. Hier ist der Kreisverband Norden mit sechs aussichtsreichen Bewerberinnen bei sechs zu vergebenen Plätzen prächtig vertreten. Bei den Männern überragte Frank Goldenstein auf dem Segelflugplatz. Mit 917,05 m eilte der Blomberger der Konkurrenz davon. Im Standkampf musste sich der Europameister im Klootschießen allerdings Jens Stindt aus Spohle geschlagen geben. Seine Rolle als EM-Titelanwärter bei der Jugend unterstrich Keno Vogts aus dem Ammerland.



FOTO: STROMANN

Die Nummer eins im FKV, Verbandsmeisterin Marina Kloster-Eden vom KBV Theener gewann auch das zweite Qualifikationswettbewerb. Direkt hinter der zweifachen Europameisterin folgte ihre Vereinskameradin Bianca Blum.

„Trotz des Dauerregens in den Tagen zuvor präsentierten sich die Bahnen in Bohlenbergerfeld in einem guten Zustand“, freute sich der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts. Rechtzeitig zu Beginn der Qualifikation meldete sich dabei der erfolgreiche Klootschießer Stindt von seiner besten Seite zurück. Der kräftige Zwei-Meter-Mann aus Spohle sicherte sich mit dem Tageshöchstwurf von 86,75 m die verspätete FKV-Meisterschaft und entschied mit 252,55 m auch die erste Ausscheidung für sich. Frank Goldenstein (84,25 m/240,45 m) und EM-Vize Thore Fröjlje (83,75/247,35) mussten sich zunächst mit den ungewohnten Plätzen zwei und drei begnügen. Dahinter drängen mit Macht die Juni-

oren in die EM-Mannschaft: Goldmedaillengewinner Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld/79,05/232,15), Stefan Runge (Kreuzmoor/78,05), Hendrik Rüdebusch (Halsbek/77,45) und andere wie der Münteboer Dennis Goldenstein (76,15) meldeten Ansprüche an. Die meiste Erfahrung bei den Männern bringt Detlef Müller (Mentzhausen/80,15/235,40) als Ex-Europameister von 1996 mit.

Beiden Klootschießerinnen gelang es den Juniorinnen bereits, alle Blicke auf sich zu ziehen. Mit 57,87 m servierte die FKV-Rekordhalterin Ann-Christin Peters als Verbandsmeisterin den Tageshöchstwurf. In der Qualifikation musste sich die Ardorferin

mit 151,77 m allerdings Silke Schonlau aus Willen (152,59) geschlagen geben. Hier kämpfen die Norddeicherin Annika Noormann, die bei der FKV-Meisterschaft mit 46,15 m Bronze gewann, und die Ostermarscherin Andrea Blonn um einen EM-Platz.

Bei den Jugendlichen trumpfte Keno Vogts einmal mehr auf. Mit ausgezeichneten 87,40 m als FKV-Meister unterstrich der Ausnahmewerfer aus Hollwege seine Medaillenambitionen in Italien. Mit einem Schnitt von 87 m dominierte Vogts entsprechend auch die Qualifikation. Im Feldkampf war der Ammerländer den Verfolgern mit 851,20 m ebenso um Längen voraus. Sogar bei den Män-

nern hätte der Überflieger im vorderen Feld gemischt.

Die Tagesbestweite von Goldenstein blieb hier unangetastet. Sie spricht für die guten Verhältnisse auf dem sandigen Untergrund von Bohlenbergerfeld – ein Idealfall im Dezember. Manuel Runge (Kreuzmoor/881,50) und Robert Djuren (Westeraccum/857,50) folgten dem Blomberger. Mit der viertbesten Tagesweite von 844,50 m wahrte der Neuwesteeler Routinier Hans-Jürgen Fleßner seine guten Chancen auf eine weitere EM-Teilnahme. Sein Vereinskamerad Dirk Taddigs, seines Zeichens Europameister von 2000 in Westerde, fehlte nach einer Rückenoperation (wir berichteten).

Aufgrund von Verletzungsproblemen muss auch Christina Damken, die Silbermedaillengewinnerin von 2004 in Cork, passen. Die international bereits mehrfach erfolgreiche Marina Kloster-Eden stellte auf dem Segelflugplatz mit Nachdruck ihre Klasse mit der Hollandkugel unter Beweis. Topfit zeigte sich auch ihre Vereinskameradin Bianca Blum, die mit der zweitbesten Tagesweite von 597,80 m dicht an die zweifache Europameisterin heranrückte. Mit Marina Kloster-Eden (1.), der Norddeicherin Annika Noormann (3.), der Ostermarscherin Andrea Blonn (4.), Bianca Blum aus Theener (5.) und Inka Trei aus Südarle (7.) dominiert der Kreis Norden hier die EM-Ausscheidung. Anke Klöpfer startete wegen schulischer Verpflichtungen bereits am Morgen und belegt aufgrund von widrigen Witterungsbedingungen beim Aufgalopp zunächst Platz neun.

Bei der weiblichen Jugend übernahm Nina Coordes aus Ihlowfernh mit 550,45 m die Gesamtführung. Hinter ihr unterstrich die Berumerfahnerin Natascha Schwitters mit 544,40 m ihre Wurfstärke. Das Talent von „Frisia“ befindet sich als Gesamtdritte auf einem guten Weg in Richtung Pesaro. Bei der Verbandsmeisterschaft im Klootschießen erzielte Natascha Schwitters mit 37,54 m Platz vier.

Die EM-Qualifikation wird am 17. Dezember und am 7. Januar bei einem Streichergebnis fortgesetzt. Besonders im Feldkampf werden die Verfolger und Späteinsteiger auf gute Bedingungen für ihre Aufholjagd hoffen.

FRIESENSPORT

Verbandsmeisterschaft der Klootschießer

wJB: 1. Julia Allgeier (Blersum/WTM) 45,57 m, 2. Lena Stulke (Schweinebrück/FRW) 45,25, 3. Jessica Reets (Blomberg/ESE) 40,20, 4. Natascha Schwitters (Berumerfeh/NOR) 37,54.

wJA: 1. Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld/AUR) 55,10 m, 2. Nina Coordes (Ihlowfernh/AUR) 41,60 m, 3. Hanna Janßen (Dietrichsfeld/AUR) 39,35.

mJB: 1. Eike Henning Peters (Ardorf/WTM) 68,25 m, 2. Leif Bolles (Kreuzmoor/STA) 62,90, 3. Tobias Djuren (Norden/NOR) 55,15.

mJA: 1. Keno Vogts (Hollwege/AMM) 87,40 m, 2. Sören Bruhn (Grabstede/FRW) 75,20, 3. Jabbo Gerdes (Willmsfeld/ESE) 70,50, 8. Henning Abels (Osteel/NOR) 46,60.

mJC: 1. Jonas Schüler (Esenshamm/BUT) 53,70 m, 2. Oliver Janssen 49,35, 3. Lukas Killian (Schweewarden/BUT) 49,10, 4. Tobias Buss (NOR) 44,50.

Frauen: 1. Sabine Altona (Sandelermöns/JEV) 49,74 m, 2. Katharina Janßen (Dietrichsfeld/AUR) 46,70, 3. Andrea Blonn (Ostermarsch/NOR) 46,15, 4. Tanja Blonn (Ostermarsch/NOR) 45,60, 6. Anke Sjuts (Norden/NOR) 44,20.

Junioren: 1. Ann-Christin Peters (Ardorf/WTM) 57,87 m, 2. Ulrike Tapken (Müggenkrug/FRI) 54,25, 3. Anke Redelfs (Ütgast/ESE) 54,00, 8. Annika Noormann (Norddeich/NOR) 47,95, 8. Neele de Boer (Ostermarsch/NOR) 46,15.

Männer I: 1. Jens Stindt (Spohle/WAT) 86,75 m, 2. Frank Goldenstein (Blomberg/ESE) 84,25, 3. Thore Fröjlje (Grabstede/FRW) 83,75.

Junioren: 1. Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld/AUR) 79,05 m, 2. Stefan Runge (Kreuzmoor/STA) 78,05, 3. Hendrik Rüdebusch (Halsbek/AMM) 77,45.

Männer II: 1. Dirk Witte (Schweiburg/STA) 73,55 m, 2. Helmut Freudenberg (Dietrichsfeld/AUR) 71,50, 3. Bert Stroj (Reepsholt/FRI) 69,30.

Männer III: 1. Gerd Tammen (Wiedermeer/FRI) 65,45 m, 2. Hinrich Harms (Kreuzmoor/STA) 50,40, 3. Karl-Heinz Husmann (Schweewarden/BUT) 37,45.

Qualifikationswettbewerb Standkampf 1/3

weibliche Jugend: 1. Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld/AUR) 155,45 m, 2. Julia Allgeier (Blersum/WTM) 126,72, 3. Lena Stulke (Schweinebrück/FRW) 122,20, 4. Nina Coordes (Ihlowfernh/AUR) 119,04, 5. Jessica Reets (Blomberg/ESE) 114,90, 6. Hanna Janßen (Dietrichsfeld/AUR) 114,30, 7. Ina Baumfalk-Egberts (Bensersiel/ESE) 107,55, 8. Natascha Schwitters (Bensersiel/NOR) 103,55, 9. Saskia Reimers (Blexen/BUT) 101,30, 10. Nane Stoffers (Waddens/BUT) 101,30. Modus: Die besten vier Werferinnen qualifizieren sich für die EM-Mannschaft. Von drei Ausscheidungsstößen werden die besten beiden Ergebnisse gewertet.

männliche Jugend: 1. Keno Vogts (Hollwege/AMM) 261,55 m, 2. Sören Bruhn (Grabstede/FRW) 214,30, 3. Jabbo Gerdes (Willmsfeld/ESE) 211, 4. Eike Henning Peters (Ardorf/WTM) 191,55, 5. Daniel Hattermann (Grabstede/FRW) 185,55, 6. Daniel Heiken (Schirumer Leermoor/AUR) 174,30, 7. Hendrik Ostendorf (Esenshamm/BUT) 167,55, 8. Leif Bolles (Kreuzmoor/STA) 163,10, 9. Tobias Djuren (Norden/NOR) 160,75, 10. Yannik Bruns (Abbehausen/BUT). Modus: Die besten fünf Werfer qualifizieren sich für das EM-Team. Von drei Ausscheidungsstößen werden die besten beiden Ergebnisse gewertet.

Frauen: 1. Silke Schonlau (Willen/WTM) 152,59 m, 2. Ann-Christin Peters (Ardorf/WTM) 151,77, 3. Ulrike Tapken (Müggenkrug/FRI) 150,48, 4. Anke Redelfs (Ütgast/ESE) 148,02, 5. Sabine Altona (Sandelermöns/JEV) 145,98, 6. Wiebke Schröder (Harenstroth/AMM) 143,05, 7. Annika Noormann (Norddeich/NOR) 142,50, 8. Mareike Thieleman (Schweinebrück/FRW) 140,45, 9. Sarah Bruns (Waddens/BUT), 10. Andrea Blonn (Ostermarsch/NOR) 137,47, 13. Tanja Blonn (Ostermarsch/NOR) 129,90, 14. Anke Sjuts (Norden/NOR) 128,50, 16. Neele de Boer (Ostermarsch/

NOR) 124,78. Modus: Die besten sieben Werferinnen qualifizieren sich für das EM-Team. Von drei Ausscheidungsstößen werden die besten beiden Ergebnisse gewertet.

Männer: 1. Jens Stindt (Spohle/WAT) 252,55 m, 2. Thore Fröjlje (Grabstede/FRW) 247,35, 3. Frank Goldenstein (Blomberg/ESE) 240,45, 4. Detlef Müller (Mentzhausen/STA) 235,40, 5. Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld/AUR) 232,15, 6. Timo Petznik (Grabstede/FRW) 225,45, 7. Dennis Goldenstein (Münkeboe/Moorhusen/AUR) 224,05 m, 8. Henning Feyen (Ruttel/FRW) 221,75, 9. Renko Altona (Horsten/FRI) 219,20, 10. Dirk Witte 216,80, 11. Dirk Schomaker (Fedderwardsiel/BUT) 216,00, 12. Manuel Runge (Kreuzmoor/STA) 214,10, 13. Hendrik Rüdebusch (Halsbek/AMM) 211,05, 14. Stefan Runge (Kreuzmoor/STA) 202,00. Modus: Die besten zwölf Werfer qualifizieren sich für die EM-Mannschaft. Von drei Ausscheidungsstößen werden die besten beiden Ergebnisse gewertet.

Qualifikationswettbewerb Feldkampf 2/4

männliche Jugend: 1. Keno Vogts (Hollwege/AMM) 851,20 m/gesamt 1510,50 m, 2. Sören Bruhn (Grabstede/FRW) 725,65/1360,55, 3. Jabbo Gerdes (Willmsfeld/ESE) 723,40/1340,90, 4. Leif Bolles (Kreuzmoor/STA) 709,20/1268,55, 5. Daniel Heiken (Schirumer L./AUR) 712,90/1258,30, 6. Eike Henning Peters (Ardorf/WTM) 656,40/1241,70, 7. Daniel Hattermann (Grabstede/FRW) 662,75/1214,05, 8. Sebastian Feyen (Ruttel/FRW) 645,75/1204,45, 10. Henning Abels (Osteel) 595,00/1172,00, 11. Tobias Djuren (Norden) 598,85/1126,95. Modus: Die besten fünf Werfer qualifizieren sich für das EM-Team. Von drei Ausscheidungsstößen werden die besten beiden Ergebnisse gewertet.

weibliche Jugend: 1. Nina Coordes (Ihlowfernh/AUR) 550,45 m/100,20 m, 2. Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld/AUR) 520,30/990,10, 3. Natascha Schwitters (Berumerfeh/NOR) 544,40/978,80, 4. Anke Peters (Dietrichsfeld/AUR) 528,00/952,30, 5. Lena Stulke (Schweinebrück/FRW) 510,10/923,80, 6. Frauke Eden (Ihlowfernh/AUR) 500,60/920,90, 12. Imke Buss (Osteel/NOR) 456,60/855,10. Modus: Die besten vier Werferinnen qualifizieren sich für die EM-Team. Von drei Ausscheidungsstößen werden die besten beiden Ergebnisse gewertet.

Frauen: 1. Maria Kloster-Eden (Theener/NOR) 603,90 m/1144,70 m, 2. Astrid Hinrichs (Schweinebrück/FRW) 584,35/117,20, 3. Annika Noormann (Norddeich/NOR) 585,85/1084,95, 4. Andrea Blonn (Ostermarsch/NOR) 579,10/1084,50, 5. Bianca Blum (Theener/NOR) 597,80/1080,90, 6. Wiebke Schröder (Harenstroth/AMM) 575,70/1078,90, 7. Inka Trei (Südarle/NOR) 573,10/1075,20, 8. Kerstin Assing (Steinhausen/FRW) 558,20/1041,70, 9. Anke Klöpfer (Uppgant-Schott/NOR) 535,65/1031,65, 12. Neele de Boer (Ostermarsch/NOR) 544,40/1011,30, 13. Anke Sjuts (Norden/NOR) 509,40/1000,70, 14. Tanja Blonn (Ostermarsch/NOR) 522,50/989,90. Modus: Die besten sieben Werferinnen qualifizieren sich für das EM-Team. Von drei Ausscheidungsstößen werden die besten beiden Ergebnisse gewertet.

Männer: 1. Frank Goldenstein (Blomberg/ESE) 917,05 m/1628,65 m, 2. Tim Wier (Mentzhausen/STA) 820,50/1568,50, 3. Robert Djuren (Westeraccum/ESE) 857,50/1561,20, 4. Hans-Jürgen Fleßner (Neuweteel/NOR) 844,50/1560,00, 5. Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld/AUR) 814,75/1542,85, 6. Manuel Runge (Kreuzmoor/STA) 881,50/1537,80, 7. Sven Büsing (Mentzhausen/STA) 826,50/1537,60, 8. Renko Altona (Horsten/FRI) 837,35/1534,35, 9. Timo Petznik (Grabstede/FRW) 833,55/1508,20, 10. Stefan Runge (Kreuzmoor/STA) 831,00/1501,40, 11. Henning Eden (Eggingen/WTM) 804,75/1498,55, 12. Friedrich Christians (Münkeboe) 776,90/1484,70. Modus: Die besten zwölf Werfer qualifizieren sich für das EM-Team. Von drei Qualifikationen werden die besten beiden Ergebnisse gewertet.

Die letzten beiden Qualifikationen folgen am 17. Dezember und 7. Januar.

BOBELN

Landesliga Männer I		
1. Reepsholt	8	85:26 12:4
2. Pfalzdorf	8	55:33 12:4
3. Utarp/Schw.	8	54:40 10:6
4. Burhufe	8	57:52 9:7
5. Rahe	8	50:44 8:8
6. Südarle	8	43:78 8:8
7. Ardorf	8	33:42 7:9
8. Dietrichsfeld	8	51:53 6:10
9. Sch. Leegmoor	8	30:59 4:12
10. Westeraccum	8	31:63 4:12

Bezirksliga Männer I		
1. Wiesede	8	57:27 12:4
2. Münkeboe/M.	8	52:31 10:6
3. Ludwigsdorf	8	46:40 10:6
4. Leerhufe	8	51:37 9:7
5. Utgast	8	47:57 9:7
6. Uppgant-Schott	8	42:53 8:8
7. Theener	8	41:44 7:9
8. Hagerwilde	8	31:54 6:10
9. Stedesdorf	8	24:52 5:11
10. Upschört	8	51:50 4:12

Bezirksklasse Männer I		
1. Uttel	8	63:32 12:4
2. Wiesederfeln	8	71:26 11:5
3. Westersander	8	55:42 11:5
4. Blersum	8	64:33 10:6
5. Spekendorf	8	43:41 9:7
6. Großheide	8	28:45 8:8
7. Victorbur	8	39:39 6:10
8. Eversmeer	8	30:50 5:11
9. Blomberg	8	28:62 4:12
10. Willen	8	28:79 4:12

Landesliga Männer II		
1. Pfalzdorf	8	39:7 13:3
2. Reepsholt	8	38:12 11:5

3. Ardorf	8	26:14 11:5
4. Westeraccum	8	21:17 10:6
5. Großheide	8	39:28 9:7
6. Uppgant-Schott	8	16:29 7:9
7. Südarle	8	23:38 7:9
8. Dietrichsfeld	8	29:18 6:10
9. Berumbur	8	22:44 4:12
10. Middels	8	7:53 2:14

Landesliga Männer III		
1. Pfalzdorf	8	39:12 13:3
2. Leerhufe	8	31:13 11:5
3. Rahe	8	20:18 9:7
4. Sch. Leegmoor	8	19:19 9:7
5. Sandhorst	8	19:28 8:8
6. Dietrichsfeld	8	17:20 7:9
7. Westerende/K.	8	24:27 7:9
8. Uppgant-Schott	8	12:26 6:10
9. Westeraccum	8	14:22 5:11
10. Willen	8	10:21 5:11

Kreisliga Männer I		
1. Norddeich	8	69:0 16:0
2. Ostermoordorf	8	103:5 14:2
3. Westerende	8	43:18 12:4
4. Noord Norden	8	35:18 9:7
5. Siegelsum	8	51:42 8:8
6. Osteel	8	28:57 8:8
7. Berumerfeh	8	21:12 7:9
8. Ostermarsch	8	22:61 4:12
9. Rechtsupweg	8	1:68 2:14
10. Südarle II	8	0:92 0:16

1. Kreisklasse Männer I		
1. Menstede/A.	5	35:0 10:0
2. Osterhusen	6	34:16 8:4
3. Westermarsch	5	23:7 6:4
4. Uppgant-Schott II	5	29:15 6:4
5. Cirkwehrum	5	9:36 3:7
6. Schwittersum	5	6:31 2:8

7. Canhusen/Lop.	5	0:31 1:9
------------------	---	----------

2. Kreisklasse Männer I		
1. Driest weg Großh.	6	29:5 10:2
2. SG Nesse/Neßmers.	6	26:9 9:3
3. Grimersum	6	22:6 7:5
4. Hoch herut Leezd.	6	21:8 7:5
5. Neuwesteel	6	32:19 6:6
6. Theener II	6	11:15 5:7
7. Bahn free Großh. II	6	9:27 4:8
8. Ostermoordorf II	6	0:61 0:12

3. Kreisklasse Männer I		
1. Berumbur	6	68:0 12:0
2. Ant Holt lang Groß.	6	15:3 8:4
3. Südarle III	6	10:11 7:5
4. Norddeich II	6	13:23 6:6
5. Hagerwilde II	6	5:16 6:6
6. SV Leezdorf	6	13:11 5:7
7. Wirdum	6	4:19 2:10
8. Westerende II	6	7:52 2:10

4. Kreisklasse Männer I		
1. Hage	6	71:0 12:0
2. Coldinne	6	20:9 9:3
3. Dornumergrode	6	23:12 8:4
4. Uppgant-Schott III	6	16:8 6:6
5. Unner uns Norden	6	13:26 5:7
6. Emden	6	3:33 3:9
7. Rechtsupweg II	6	1:49 3:9
8. Berumerfeh II	6	0:10 2:10

Kreisliga Männer II		
1. Dornumergrode	6	51:0 12:0
2. Hage	6	27:9 8:4
3. Westerende	6	13:7 8:4
4. Rechtsupweg	6	11:8 6:6
5. Hagerwilde I	6	8:16 5:7
6. Ostermarsch	6	3:25 4:8

7. Hagerwilde II	6	1:27 3:9
8. Süderneuland	6	2:24 2:10

1. Kreisklasse Männer II		
1. Norddeich	6	54:0 11:1
2. Bahn free Großh. II	6	37:0 10:2
3. Neuwesteel	6	29:6 10:2
4. Theener	6	14:4 8:4
5. Menstede/A.	6	19:15 4:8
6. SG Neßmersiel/N.	6	6:36 3:9
7. Südarle II	6	9:35 2:10
8. Schwittersum	6	0:72 0:12

2. Kreisklasse Männer II St. A		
1. Ostermoordorf	6	39:0 12:0
2. Osteel	6	15:6 9:3
3. Coldinne	6	7:10 7:5
4. Canhusen/Lop.	6	3:8 5:7
5. Hage II	6	5:22 3:9
6. SV Leezdorf	6	0:23 0:12

2. Kreisklasse Männer II St. B		
1. Up Bock lang N.	5	11:1 7:3
2. Nordwest Norden	5	4:3 6:4
3. Berumbur II	5	4:15 6:4
4. Driest weg Großh.	4	13:1 5:3
5. Ekel vörut Norden	5	0:12 0:10

Kreisliga Männer III		
1. Noord Norden	6	34:0 11:1
2. Norddeich	6	29:0 9:3
3. Hagerwilde	6	22:10 9:3
4. Hage	6	27:16 6:6
5. Bahn free Großh.	6	7:2 6:6
6. Theener	6	6:24 4:8
7. Westerende	6	4:24 3:9
8. Menstede/A.	6	0:53 0:12

Gleich fünf Norder Asse stürmen ins Frauenteam

EM-QUALIFIKATION Kreis beim Feldkampf stark vertreten

Marina Kloster-Eden und Natascha Schwitters siegten. Hans-Jürgen Fleßner zeigte sich wieder in guter Form.

BOHLENBERGERFELD/BUP – Wenn es um die Besetzung der Auswahlmannschaften für die 14. Europameisterschaft geht, ist auf die Spitzenköpfe des Kreises Norden Verlass. Bei den Ausschreibungen werden dem Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) für die EM-Premiere 2012 in Italien liefern sie sich sogar ein rekordverdächtiges Rennen. Denn im Feldkampf der Frauen mit der Holland-



EM-Dino. Hans-Jürgen Fleßner baut seine beeindruckende Serie in Italien aus.

kugel sind die hiesigen Asse drauf und dran, gleich fünf der hier zu vergebenen sieben Startplätze zu erobern. Vornewest thront die zweifache Europameisterin Marina Kloster-Eden an der Spitze.

Das Aushängeschild von „Waterkant“ Theener blieb bei der zweiten Qualifikation in Bohlenbergerfeld nicht nur weiter ungeschlagen, sondern konnte sich trotz anhaltender widriger Witterungsbedingungen im verregneten Dezember auf dem Segelfluggelände sogar noch steigern. Mit der Siegerweite von 618 m baute Marina Kloster-Eden ihren Vorsprung aus. Hinter ihr drehte die Norddeicheerin Annika Noormann mit 612,95 m mächtig auf und rangiert jetzt auch in der Gesamtwertung auf Platz zwei. Damit nicht genug: Hinter Astrid Hinrichs aus Schweinebrück und Wiebke Schröder aus Haarenstroth besitzen Bianca Blum von „Waterkant“ Theener und Andrea Blonn von „So geid good“ Ostermarsch gute Aussichten, das EM-Ticket zu lösen. Die wurfstärke Anke Klöpffer vom KBV Uppgant-Schott startete mit der viertbesten Tagesweite von 592,45 m eine tolle Aufholjagd. Als Siebte nimmt sie derzeit den Reserveplatz ein. Direkt hinter ihr folgt die aufstrebende Südarlerin Inka Trei auf Rang acht. Die Entscheidung fällt auch hier beim Abschlusswerfen am 7. Januar, wobei eines der drei Ergebnisse von Bohlenber-

gerfeld gestrichen wird.

Bei den Männern schreit Hans-Jürgen Fleßner mit großen Schritten einem erneuten EM-Start entgegen, womit der Norderneyer seine beeindruckende Serie von internationalen Auftritten ausbaut. Hinter dem erneuten Tagessieger Frank Goldenstein (Blomberg, 891,60 m) verbesserte sich der für „Uitersthörn“ Neuwesteel startende Routinier auf die zweitbeste Tagesweite von 871,20 m und hat sein Ticket in den sonnigen Süden damit ebenso sicher. Dritter der Gesamtwertung ist der Westerraccumer Robert Djuren. Platz drei in der Tageswertung belegte aber Henning Eden (Eggelingen) mit 851,95 m. Mächtig ins Rollen kam der Südbrookmerlander Friedrich Christians: Mit 836,55 m kämpfte sich der erfahrene Linkshänder, der sich um satte 60 Meter verbesserte, als Nummer vier der Tageswertung auf Platz zwölf vor.

Bei der männlichen Jugend stellte Keno Vogts aus Hollwege mit satten 815,60 m sein Ausnahmetalent unter Beweis. Platz zwei in der Gesamtwertung erkämpfte sich der Willmsfelder Jabbo Gerdes mit 748,25 m. Für die neue Bestmarke im Wettbewerb der weiblichen Jugend sorgte Natascha Schwitters mit 557,40 m. Die wurfstärke Berumerfehrerin (gesamt 1532,20 m) bildet mit Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld/543,35/1533,45)



Auf dem Sprung. Mit viel Ehrgeiz kämpft Natascha Schwitters von „Frisia“ Berumerfehn um einen EM-Startplatz im Feldkampf der weiblichen Jugend.

FOTOS: STROMANN

und Nina Coordes (Ihlowerfehn/528,95/1531,15) ein glänzend aufgelegtes Spitzentrio.

Im Standkampf der Männer bleibt Jens Stindt die Nummer eins: Mit 249,30 m (Schnitt 83,10 m, Tageshöchstwurf 84,35 m) dominierte der kräftige Zwei-Meter-Mann aus Spohle auch die zweite Qualifikation. Europameister Frank Goldenstein (232,90/77,60) musste sich wegen eines Versuchs von nur 71 m sogar mit dem Tagesplatz fünf zufriedengeben. Hinter dem Vizeeuropameister Thore Fröjlje aus Grabstede (241,30/80,40) behauptete sich der aufstrebende Dietrichsfelder Roman Wübbenhorst (237,40/79,00) auf Rang drei. Kräftig legten

Hendrik Rüdebusch (Halsbek/235,50/78,00) und Dirk Schomaker (Fedderwardersiel/233,75/77,90) zu. Insgesamt 17 Klootschießer bewarben sich noch. Bei der Vergabe der zwölf EM-Plätze heißt es 7:5 für Oldenburg. Dennis Goldenstein aus Münkeboe/Moorhusen, Renko Altona aus Horsten und Thorsten Kerker aus Willmsfeld machen das aktuelle ostfriesische Quintett perfekt.

Während die drei führenden Männer nachließen, kamen die Spitzenklootschießerinnen immer besser zu recht. Ann-Christin Coordes (Ardorf/160,80/53,60) steigerte sich mit mehr Sicherheit um neun Meter. Silke Schonlau (Willen/159,50) zeigte

sich ebenso in guter Form. Die Ostermarscherin Andrea Blonn kämpfte sich deutlich verbessert mit 145,50 m in der Gesamtwertung auf Platz sechs – hier wird noch ein spannender Kampf um die EM-Plätze erwartet. Annika Noormann fiel nach einem verunglückten Wurf von nur 33 m zurück. Einen weiteren Knaller mit 157,15 m ließ die überragende Jugendwerferin Luisa Friedrichs aus Dietrichsfeld los, die sich mit insgesamt 312,60 m auf Augenhöhe mit den Top-Frauen befindet. Bei der männlichen Jugend unterstrich Keno Vogts (252,95/84) seine Extraklasse – der Ammerländer gehört zu den großen Medaillenhoffnungen.

KLOOTSCHIEßEN

EM-Qualifikationswerfen

Feldkampf 3/4

Männer: 1. Frank Goldenstein (Blomberg) 891,60 m, Gesamtweite: 2520,25 m; 2. Hans-Jürgen Fleßner (Neuwesteel) 871,20, 2431,20; 3. Robert Djuren (Westerraccum) 822,20, 2383,40; 4. Renko Altona (Horsten) 829,80, 2364,15; 5. Manuel Runge (Kreuzmoor) 822,40, 2360,20; 6. Tim Wefer (Mentzhausen) 783,85, 2352,35; 7. Henning Eden (Eggelingen) 851,95, 2350,50; 8. Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld) 793,60, 2336,45; 9. Stefan Runge (Kreuzmoor) 830,60, 2332,00; 10. Sven Büsing (Mentzhausen) 789,75, 2327,35; 11. Timo Petznik (Grabstede) 813,65, 2321,85; 12. Friedrich Christians (Münkeboe/M.) 836,55, 2321,25; 13. Dirk Schomaker (Fedderwardersiel) 827,45, 2293,85; 14. Hendrik Rüdebusch (Halsbek) 821,60, 2267.

● In der Männerklasse qualifizieren sich die besten zwölf Werfer für die EM-Mannschaft. Von den Qualifikationswerfen zwei bis vier werden nur die

beiden besten Ergebnisse gewertet.

Frauen: 1. Marina Kloster-Eden (Theener) 618,00 m, Gesamtweite: 1762,70 m; 2. Annika Noormann (Norddeich) 612,95, 1697,90; 3. Astrid Hinrichs (Schweinebrück) 572,30, 1689,50; 4. Wiebke Schröder (Haarenstroth) 588,60, 1667,50; 5. Bianca Blum (Theener) 580,15, 1661,05; 6. Andrea Blonn (Ostermarsch) 575,30, 1659,80; 7. Anke Klöpffer (Uppgant-Schott) 592,45, 1626,45; 8. Inka Trei (Südarle) 584,55, 1623,75; 9. Silke Schonlau (Willen) 600,85, 1622,05; 10. Neele de Boer (Ostermarsch) 563,50, 1574,80; 11. Anke Sjus (Norden) 558,80, 1559,50; 12. Tanja Blonn (Ostermarsch) 542,25, 1532,05.

● In den Frauenklassen qualifizieren sich die besten sieben Werferinnen für die EM-Mannschaft. Von den Qualifikationswerfen zwei bis vier werden nur die beiden besten Ergebnisse gewertet.

● In der weiblichen Jugend qualifizieren sich die besten vier Werferinnen für die EM-Mannschaft. Von den Qualifikationswerfen zwei bis vier werden nur die

beiden besten Ergebnisse gewertet.

Standkampf 2/3
Männer: 1. Jens Stindt (Spohle) 249,30 m, Gesamtweite: 501,85 m; 2. Thore Fröjlje (Grabstede) 241,30, 488,65; 3. Frank Goldenstein (Blomberg) 232,90, 473,35; 4. Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld) 237,40, 469,55; 5. Detlef Müller (Mentzhausen) 225,95, 461,35; 6. Dirk Schomaker (Fedderwardersiel) 233,75, 449,75; 7. Timo Petznik (Grabstede) 222,25, 447,70; 8. Hendrik Rüdebusch (Halsbek) 235,50, 446,55; 9. Dennis Goldenstein (Münkeboe/M.) 221,50, 445,55; 10. Renko Altona (Horsten) 213,35, 432,55; 11. Stefan Runge (Kreuzmoor) 227,05, 429,05; 12. Thorsten Kerker (Willmsfeld) 212,35, 425,65; 13. Hellfried Götz (Wiesedermeer) 217,05, 418,70; 14. Dirk Witt (Schweinebrück) 200,20, 417,00; 15. Manuel Runge (Kreuzmoor) 201,25, 415,35; 16. Alexander Windt (Utgast) 204,50, 415,30.

● In der weiblichen Jugend qualifizieren sich die besten zwölf Werfer für die EM-Mannschaft. Von den Qualifikationswerfen zwei bis vier werden nur die

beiden besten Ergebnisse gewertet.

Standkampf 2/3

● In der Männerklasse qualifizieren sich die besten zwölf Werfer für die EM-Mannschaft. Von den Qualifikationswerfen zwei bis vier werden nur die

beiden besten Ergebnisse gewertet.

Frauen: 1. Ann-Christin Peters (Ardorf) 160,80 m, Gesamtweite: 312,57 m; 2. Silke Schonlau (Willen) 159,50, 312,09; 3. Anke Redelfs (Utgast) 151,45, 299,47; 4. Ulrike Tapken (Müggenkrug) 148,95, 299,43; 5. Sabine Altona (Sandelermöns) 140,00, 285,98; 6. Andrea Blonn (Ostermarsch) 145,50, 282,97; 7. Wiebke Schröder (Haarenstroth) 137,20, 280,25; 8. Annika Noormann (Norddeich) 135,80, 278,30; 9. Sarah Bruns (Waddens) 139,20, 277,60; 10. Tanja Blonn (Ostermarsch) 124,05, 253,95; 11. Anke Sjus (Norden) 118,10, 246,60; 12. Neele de Boer (Ostermarsch) 120,60, 245,38.

● In der Frauenklasse qualifizieren sich die besten sieben Werferinnen für die EM-Mannschaft. Von den drei Qualifikationswerfen werden nur die beiden besten Ergebnisse gewertet.

● In der weiblichen Jugend qualifizieren sich die besten vier Werferinnen für die EM-Mannschaft. Von den drei Qualifikationswerfen werden nur die beiden besten Ergebnisse gewertet.

BOBELN

Landesliga Männer I

1. Pfalzdorf	9	61:34	14: 4
2. Reepsholt	9	87:32	12: 6
3. Burhufe	9	62:52	11: 7
4. Utarp/Schw.	9	55:46	10: 8
5. Südarle	9	52:82	10: 8
6. Dietrichsfeld	9	58:54	8: 10
7. Rahe	9	51:50	8: 10
8. Ardorf	9	37:50	7: 11
9. Westeraccum	9	40:70	6: 12
10. Sch.-Leegmoor	9	37:68	4: 14

Bezirksliga Männer I

1. Wiesede	9	71:28	14: 4
2. Ludwigsdorf	9	55:42	12: 6
3. Münkeboe/M.	9	53:37	10: 8
4. Leerhufe	9	53:45	9: 9
5. Theener	9	46:45	9: 9
6. Utgast	9	49:71	9: 9
7. Hagerwilde	9	45:55	8: 10
8. Uppgant-Schott	9	43:66	8: 10
9. Upschört	9	53:51	6: 12
10. Stedesdorf	9	26:54	5: 13

Bezirksklasse Männer I

1. Wiesederfehn	9	78:31	13: 5
2. Uttel	9	63:45	12: 6
3. Spekendorf	9	56:41	11: 7
4. Westersander	9	55:47	11: 7
5. Berum	9	68:39	10: 8
6. Großheide	9	34:49	10: 8
7. Victorbur	9	42:50	6: 12
8. Blomberg	9	39:65	6: 12
9. Willen	9	33:79	6: 12
10. Eversmeer	9	35:57	5: 13

Landesliga Männer II

1. Reepsholt	9	43:12	13: 5
2. Pfalzdorf	9	39:12	13: 5

3. Westerraccum	9	32:17	12: 6
4. Ardorf	9	27:15	12: 6
5. Großheide	9	39:30	9: 9
6. Dietrichsfeld	9	36:19	8: 10
7. Südarle	9	24:40	8: 10
8. Uppgant-Schott	9	17:36	7: 11
9. Berumbur	9	22:55	4: 14
10. Middels	9	9:53	4: 14

Landesliga Männer III

1. Pfalzdorf	9	43:12	15: 3
2. Leerhufe	9	37:14	13: 5
3. Sch.-Leegmoor	9	22:19	11: 7
4. Rahe	9	21:22	9: 9
5. Uppgant-Schott	9	15:26	8: 10
6. Sandhorst	9	21:34	8: 10
7. Westerraccum	9	18:23	7: 11
8. Dietrichsfeld	9	18:23	7: 11
9. Westerende/K.	9	24:32	7: 11
10. Willen	9	10:24	5: 13

Kreisliga Männer I

1. Norddeich	9	87:0	18: 0
2. Ostermoordorf	9	103:9	14: 4
3. Westerende	9	48:18	14: 4
4. Siegelsum	9	55:42	10: 8
5. Noord Norden	9	35:23	9: 9
6. Berumerfehn	9	21:12	8: 10
7. Osteel	9	28:75	8: 10
8. Ostermarsch	9	22:62	4: 14
9. Rechtsupweg	9	2:68	4: 14
10. Südarle II	9	0:92	1: 17

1. Kreisklasse Männer I

1. Menstede/A.	6	37:0	12: 0
2. Uppgant-Schott II	6	39:15	8: 4
3. Osterhusen	6	34:16	8: 4
4. Westermarsch	6	25:7	8: 4
5. Cirkwehrum	6	9:38	3: 9
6. Schwittersum	6	6:33	2: 10

7. Canhusen/Lop.	6	0:41	1: 11
------------------	---	------	-------

2. Kreisklasse Männer I

1. Driest weg Großh.	7	33:5	12: 2
2. SG Nesse/Neßmers.	7	27:9	11: 3
3. Hoch herut Leezd.	7	26:8	9: 5
4. Grimersum	7	22:7	7: 7
5. Theener II	7	19:15	7: 7
6. Neuwesteel	7	32:23	6: 8
7. Bahn free Großh. II	7	9:32	4: 10
8. Ostermoordorf II	7	0:69	0: 14

3. Kreisklasse Männer I

1. Berumbur	7	74:0	14: 0
2. Ant Holt lang Gr.	7	15:9	8: 6
3. Südarle III	7	10:11	8: 6
4. Hagerwilde II	7	9:16	8: 6
5. Norddeich II	7	14:23	8: 6
6. SV Leezdorf	7	13:12	5: 9
7. Wirdum	7	4:19	3: 11
8. Westerende II	7	7:56	2: 12

4. Kreisklasse Männer I

1. Hage	7	84:0	14: 0
2. Dornumergrode	7	34:12	10: 4
3. Coldinne	7	20:9	10: 4
4. Uppgant-Schott III	7	32:8	8: 6
5. Unner uns Norden	7	13:26	6: 8
6. Emden	7	3:44	3: 11
7. Rechtsupweg II	7	1:65	3: 11
8. Berumerfehn II	7	0:23	2: 12

Kreisliga Männer II

1. Dornumergrode	7	62:0	14: 0
2. Hage	7	39:9	10: 4
3. Rechtsupweg	7	15:8	8: 6
4. Westerende	7	13:18	8: 6
5. Hagerwilde I	7	8:28	5: 9
6. Hagerwilde II	7	7:27	5: 9

7. Ostermarsch	7	3:29	4: 10
8. Süderneuland	7	2:30	2: 12

1. Kreisklasse Männer II

1. Norddeich	7	60:0	13: 1
2. Bahn free Großh. II	7	38:0	12: 2
3. Neuwesteel	7	29:12	10: 4
4. Theener	7	13:5	7: 7
5. Menstede/A.	7	26:15	6: 8
6. Südarle II	7	18:35	4: 10
7. SG Neßmersiel/N.	7	6:42	4: 10
8. Schwittersum	7	0:81	0: 14

2. Kreisklasse Männer II St. A

1. Ostermoordorf	7	46:0	14: 0
2. Osteel	7	15:13	9: 5
3. Coldinne	7	9:10	9: 5
4. Canhusen/Lop.	7	3:10	5: 9
5. Hage II	7	5:26	3: 11
6. SV Leezdorf	7	4:23	2: 12

2. Kreisklasse Männer II St. B

1. Nordwest Norden	6	7:3	8: 4
2. Berumbur II	6	5:15	8: 4
3. Up Bock lang N.	5	11:1	7: 3
4. Driest weg Großh.	5	13:2	5: 5
5. Ekel vörut Norden	6	0:15	0: 12

Kreisliga Männer III

1. Noord Norden	7	35:0	13: 1
2. Norddeich	7	4:10	11: 3
3. Hagerwilde	7	30:10	11: 3
4. Bahn free Großh.	7	11:2	8: 6
5. Hage	7	27:17	6: 8
6. Theener	7	6:36	4: 10
7. Westerende	7	4:32	3: 11
8. Menstede/A.	7	0:57	0: 14

1. Kreisklasse Männer III

1. Canhusen/Lop.	6	46:3	10: 2
2. Berumerfehn	6	27:6	9: 3
3. Rechtsupweg	6	20:9	9: 3
4. Uppgant-Schott II	6	5:27	5: 7
5. Ostermoordorf	6	13:16	4: 8
6. Süderneuland	6	4:23	3: 9
7. Hagerwilde II	6	5:36	2: 10

2. Kreisklasse Männer III

1. Driest weg Großh.	9	19:0	15: 3
2. Siegelsum	9	25:1	13: 5
3. Dornumergrode	9	36:4	12: 6
4. Wirdum	9	23:4	12: 6
5. Neuwesteel	9	11:7	10

OSTFRIESLAND-
SPIEGEL

NORDEN – Am Freitag um 20.15 Uhr wird der Film „Menschen am Meer“ im NDR-Fernsehen gezeigt. Darin geht es um einen Reetbauern, um Tonnenleger und vor allem um den Feldkampf der Klootschießer von 2009 in Bohlensbergfeld.

NAMEN

31 Spieler des Jahrgangs 1998 treffen sich vom 13. bis 15. Januar zu einem U-14-Juniorenauswahllehrgang des Niedersächsischen Fußballverbandes in der Sportschule Barsinghausen. Dabei werden zwei Testspiele ausgetragen. Trainer **WULF-RÜDIGER MÜLLER** nominierte unter anderem **JULIAN STÖHR** (BSV Kickers Emden), **MARVIN EILERTS** (SV Großefehn) und **TORBEN FABIAN PETRAS** (Leer).

KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234
Ingo Janssen 925-238
E-Mail:
ok-sportredaktion@skn.info

Mehr Lokalsport lesen
Sie im hinteren Teil
dieser Ausgabe.

KURZ NOTIERT

Gruppe des NTV trifft sich
auf dem Schloss-Parkplatz

Die Walkinggruppe des Norder TV startet ab morgen vom Parkplatz beim Schloss Lütetsburg. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr.

TV Marienhafte zeichnet
verdiente Mitglieder aus

Am 13. Januar (Freitag) steht beim Turnverein Marienhafte die Hauptversammlung auf dem Programm. Die Mitglieder treffen sich dazu um 20 Uhr im Hotel Zur Waage. Neben einer Sportvorführung stehen bei der Veranstaltung unter anderem Ehrungen und die Verleihung der Sportabzeichen auf der Tagesordnung.

EM-Reise gesichert: Iren doch mit Top-Team

FRIESENSPORT „Bowlplayer“ mit Problemen vor Premiere in Pesaro – „Chancen standen 50 zu 50“

Der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts freut sich über die Entwarnung von der Grünen Insel. „Für uns ist es wichtig, dass alle Werfer kommen.“

HOLLWEGE/BUP – Für die Klootschießer und Boßler beginnt das neue Sportjahr mit einer guten Nachricht: „Auch die Iren werden bei der Europameisterschaft 2012 mit einer schlagkräftigen Mannschaft antreten“, sagt Jan-Dirk Vogts, der Vorsitzende des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV), erleichtert. Während der Feiertage erhielt der Ammerländer die Entwarnung von seiner irischen Amtskollegin Susan Green. Wegen großer finanzieller Probleme mussten die „Bowlplayer“ von der Grünen Insel eine hohe Hürde meistern. „Die Chancen standen 50 zu 50. Fast hätte es nur zu einer B-Mannschaft gereicht“, erklärt Vogts. Doch die Vorfreude auf die Premiere der internationalen Meisterschaften mit der ersten Austragung im italienischen

Pesaro wird nun doch nicht getrübt. Auf ihre schärfsten Rivalen beim Straßenboßeln und im Feldkampf müssen Ostfriesen und Oldenburger nicht verzichten.

Bevor allerdings wieder eitel Sonnenschein bei den Spezialisten im Umgang mit der Eisenkugel herrschte, drohte ein schwerer Rückschlag für die bei der EM 2008 vor eigenem Publikum noch so erfolgreichen Iren. Als Folge der Wirtschaftskrise fehlten die finanziellen Mittel für die teure Reise in den Süden. „Kein Geld, kein Interesse“, sagt Vogts. „Zu den ersten Auswahlwerfern ist keiner gekommen.“ Auf Hilfe der Sponsoren sind die Iren aber dringend angewiesen angesichts fehlender Mitgliedsbeiträge und einer unterschiedlichen Verbandsstruktur. „Für die Sicherheit auf der Straße muss der Verband allein 60 000 Euro an eine Versicherung zahlen. Wenn eine Straße wegen einer Meisterschaft gesperrt wird, kommen schnell 7000 Euro zusammen“, erklärt der FKV-Chef aus Hollwege. „So ist es auch ein Kraftakt für die Iren, nach Italien zu kommen.“

Weil die engagierte Susan Green und ihre Vorstandskollegen sowie die Präsidenten der Clubs kräftig Klinken putzten, gelang aber noch vor der Jahreswende die Finanzierung. „Es gab viele gute Worte und einen Appell an die Ehre“, sagt Vogts, der Land und Leute bereits seit 1977 zu schätzen weiß und als ehemaliger Präsident der International Bowllaying Association als Veranstalter der EM seit 1995 Freundschaften zu irischen Funktionären sowie Werfern pflegt. „Ich bewundere diese stolzen Iren. Sie klagen nicht, sondern nehmen das in Angriff.“

Auch für die 14. EM bedeutet das ein Kräftemessen der FKV-Auswahlwerfer mit Niederländern, Italienern, Schleswig-Holsteinern und eben Iren auf hohem Niveau. „Für uns ist es wichtig, dass alle Sportler kommen“, betont Vogts. Nach Auskunft der „Bowlplayer“ besetzen sie alle Mannschaftsteile der Männer, Frauen sowie weiblichen und männlichen Jugend komplett, wobei dem nordirischen Verband ein festes Kontingent zugestanden wird. „Bei den

Frauen hat sich mit Kelly Mallon die Europameisterin von 2008 und amtierende 'Queen of the road' qualifiziert. Bei den Männern sind es gleich fünf, sechs Werfer, die auf der Straße für den Titel infrage kommen“, freut sich Vogts auf spannende Vergleiche. Auch Routinier Christy Mullins, der schon 1988 in Norden mitmischte, startet erneut, während sich EM-Dino Bill Daily als irische Boßler-Legende nicht qualifiziert hat.

Mit den italienischen Ausrichtern herrscht ein beständiger Austausch. Auf ihr Bitten bringt der FKV Sprungbrett, Matte und Wurfkugeln mit für den ersten Standkampf überhaupt in Südeuropa. „Wir helfen gern, mischen uns aber nicht ein. Das ist eine italienische Veranstaltung“, betont Vogts, der optimistisch auf die Premiere blickt. Um die möglichst besten Werfer mitzubringen, bieten die Iren nun sogar eine Zusatzqualifikation an – Spitzenwerferin Dervla Toal hat gerade eine Babypause beendet. Top-Athlet David Murpy hat indes ein Terminproblem: Sein Sohn feiert im Mai Kommunion.



Besondere Trophäe. Jan-Dirk Vogts überreichte 2008 den Pokal für den besten Verband an seine FKV-Werfer.

„Hugos Huldiger“ gelten als Favoriten

SUPERCUP Heute letzter Vorrundenspieltag bei der Hager Jubiläumsausgabe



Ferienvergnügen Hallenfußball. Auch in Hage zeigen die Jugendfußballer vor großer Kulisse ihr Können. Heute spielen die D-Junioren.

FOTO: STROMANN

HAGE – Beim 25. Hager Supercup steht heute der letzte Vorrundenspieltag auf dem Programm. Dabei werden in der Gruppe fünf der aktiven Herren spannende Spiele erwartet. Als Favorit gilt hier das mit guten Hallenfußballern besetzte Team „Hugos Huldiger“. Die Gegner „David Hasselhoff“, „Roter Stern Hübüddü“, „Lothar Martenus oll Herrn“ sowie „Men in Black“ peilen ebenso die Endrunde am Sonntag an.

Erfreut ist der Veranstalter SV Hage darüber, dass wieder eine Damen-Aktiv-Gruppe gebildet werden konnte. Hier versuchen vier Teams, darunter Cup-Verteidiger „Lattenpussys“, das Endspiel zu erreichen. Ab 17 Uhr treten heute auch fünf Mini-Kicker-Teams der D-Junioren an.

Fußballer künden
neue Norder
Stadtmeister

NORDEN/BUP – Willkommen Abwechslung in der Winterpause: Am Wochenende werden die neuen Norder Stadtmeister im Hallenfußball ermittelt. Den Auftakt bestreiten am Freitag ab 14.30 Uhr F-Junioren. Nach den D-Junioren ab 16 Uhr treten die Altherren an, deren Turnier um 18.30 Uhr beginnt. Schon um 9 Uhr am Sonntagabend sind die ersten E-Jugendlichen gefordert. Die unteren Teams dieser Altersklasse folgen ab 10.15 Uhr. Nach der F-Jugend (untere Teams, ab 13 Uhr) und den Bambini (ab 14.45 Uhr) steigt bereits ab 16.30 Uhr der Höhepunkt mit dem Turnier der Erstherrenmannschaften.

JFV Norden feiert beim Aurich-Cup gleich zwei Turniersiege

HALLENFUßBALL B-Junioren schlagen den Niedersachsenligisten BSV Kickers Emden mit 1:0 – Auch C-Junioren erfolgreich

AURICH – Einen ausgezeichneten Eindruck haben die Jugendfußballer des JFV Norden beim Aurich-Cup 2011 hinterlassen. Alle drei JFV-Teams erreichten ungeschlagen das Endspiel. Finalsiege feierten die Norder U 15 durch das 6:2 gegen SF Larrelt und die verlustpunktfreie U 17 durch das 1:0 gegen den BSV Kickers Emden. Die U 19 des JFV musste sich dem Niedersachsenligisten BSV Kickers Emden geschlagen geben und unterlag mit 0:5.

Die U 15 des JFV setzte sich in der Vorrunde souverän als Gruppensieger durch. Lediglich gegen die SG Stadt Aurich I gab sie beim 3:3 einen Zähler ab. Alle anderen Partien wurden deutlich gewonnen. Im Halbfinale bezwang das Norder C-Jugendteam die ungeschlagene JSG Ihlow mit 6:2 deutlich. Auch das Endspiel gegen Larrelt dominierten die Norder. Schnell lag das Team von Ernst Freytag mit 3:0 in Front und baute die Führung bis in die Schlussphase auf 5:0 aus. Danach schaltete der JFV-Nachwuchs einen Gang zurück, sodass die

Sportfreunde Larrelt noch für Ergebniskosmetik sorgten.

● JFV U 15: Tomko Groeger – Hilko Ahrends, Daniel Horn, Karsten Fröhlich, Ole Heppner, Marek Janßen, Wilko Stein.

Die U 17 des JFV Norden traf bereits in der Vorrunde auf starke Konkurrenz. So ging es gegen den Landesliga-Konkurrenten SV Wilhelmshaven und den Bezirksligisten JFV Krummhörn. Nach dem Auftaktspiel gegen die SG Wiens brachte bereits das 3:2 gegen den SV Wilhelmshaven die Vorentscheidung zugunsten des JFV. Auch im letzten Gruppenspiel blieb das Team von Matthias Hauptmann siegreich. Im Derby gegen den JFV Krummhörn gab es einen deutlichen 5:0-Erfolg. Im anschließenden Halbfinale dominierte die Norder U 17 ebenso deutlich und zog durch einen 5:1-Erfolg ins Endspiel ein.

Im B-Juniorenfinale blieb es vor knapp 1500 Zuschauern bis zum Schlusspfiff spannend. Der JFV bestimmte das Endspiel gegen den Niedersachsenligisten Kickers Emden fußballerisch deutlich,

konnte die Überlegenheit aber lange Zeit nicht in Tore ummünzen. Vier Minuten vor Schluss entschied Christian

Freese die packende Partie mit dem Siegtreffer schließlich für Norden.

● JFV U 17: Nico Siebels – Dennis

Gerdes, Matthias Giesenberg, Christian Freese, Friedo Weege, Alexander Aerts, Malte Fick, Till Feldmann, Ali Diab, Jamal Mohammed, Daniel Horn.

Als Gruppensieger behauptete sich die U 19 des JFV

gegen die Bezirksliga-Konkurrenz aus Wilhelmshaven und Holtland. Lediglich beim 2:2 gegen die SG Holtland/Jheringsfehn gaben die Norder einen Punkt ab. Der SV Wilhelmshaven wurde beim 6:0 im Auftaktspiel deutlich in die Schranken verwiesen. Im Viertelfinale machte die Mannschaft von Roland Müller einen 0:2-Rückstand gegen die Vertretung des Gastgebers in der Schlussphase noch wett und zog über ein Neunmeter-schießen ins Halbfinale ein. Diesmal setzte sich der JFV gegen die SG Holtland jedoch sicher mit 3:1 durch. Auch im A-Juniorenfinale standen sich die Teams des JFV Norden und des BSV Kickers Emden gegenüber. Der Emdener Niedersachsenligist ging früh mit 2:0 in Führung und nutzte jede Abwehrschwäche des JFV eiskalt aus. In der Endphase verhinderten Latte und Pfosten eine Ergebniskorrektur zugunsten der Norder U 19.

● JFV U 19: Andreas Ullerts – Matthias Ahrends, Victor Gessler, Marco Peters, Felix Harms, Ihno Elies, Nikolai Aerts, Friedo Weege, Matthias Giesenberg.



Starker Auftritt. Die B-Juniorenfußballer des JFV Norden zogen verlustpunktfrei ins Endspiel ein. Dort bezwang die Mannschaft von Trainer Matthias Hauptmann (stehend, 2. v. l.) sogar den Niedersachsenligisten Kickers Emden dank des Treffers von Christian Freese.

FOTO: UBBEN

14. Europameisterschaft der Klootschießer und Boßler im Mai in Italien

„Diese Premiere wird ein besonderer Höhepunkt“

INTERVIEW Auch FKV-Chef Vogts blickt gespannt auf Italien

„Unser Ziel ist es, als Mannschaft gut aufzutreten“, sagt der Vorsitzende des Friesischen Klootschießerverbandes aus Hollwege.

VON BERNHARD UPHOFF

HOLLWEGE - Die Gastgeber nennen es klangvoll „Campionata Europeo de boccia alla lunga“. Erstmals in seiner Geschichte richtet der kleine Verband der italienischen Boßler die Europameisterschaft der Friesensportler aus. Vom 17. bis zum 20. Mai treffen sich Werfer aus Deutschland, Irland und den Niederlanden zur mit Spannung erwarteten Premiere in Pesaro an der Adria-Küste. „Die Südeuropäer sind unheimlich stolz und wollen es gut machen. Ich denke, dass es gut laufen wird“, sagt Jan-Dirk Vogt, der Vorsitzende des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV). In den Augen des Oldenburgers können die „Bocciatori“ für sportliche Überraschungen sorgen: „Sie



„Auf so ein Ereignis freuen wir uns ganz besonders“, sagt der FKV-Chef Jan-Dirk Vogts.



haben sehr gute Boßler in ihren Reihen, die richtig etwas drauf haben und garantiert gute Leistungen bringen werden.“ Das Interview mit dem Verbandschef eröffnet heute die Reihe an EM-Vorberichten im KURIER.

KURIER: Herr Vogts, wächst auch bei Ihnen die Vorfreude angesichts der näher rückenden EM in Italien?

VOGTS: Natürlich, auf so ein Ereignis freuen wir uns ganz besonders. Die Anspannung wächst, denn erstmals überhaupt sind wir ja in Italien zu Gast.

KURIER: Seit 1969 werden die internationalen Vergleiche ausgetragen. Was ist das Besondere an der 14. Auflage?

VOGTS: Bei den Anfängen vor 43 Jahren war vieles neu. Man hatte damals viel voneinander gehört und stand sich erstmals gegenüber. Jetzt betreten die Italiener absolutes Neuland. Bis auf wenige Ausnahmen haben sie noch keinen Standkampf oder Feldkampf der Klootschießer gesehen. Eine Handvoll von ihnen hat bisher an der EM teilgenommen und kann ein wenig berichten. Aber die meisten können sich das nicht vorstellen. Auch für die Italiener wird diese Premiere ein ganz besonderer Höhepunkt.

KURIER: Wie groß ist der Aufwand, den der FKV dafür betreibt?

VOGTS: Dieser Aufwand ist immens, organisatorisch wie finanziell. Aber in meinen Augen ist dieser Aufwand gerechtfertigt, denn Sport ohne Ziele ist kein Sport mehr.

KURIER: Wie wichtig sind die internationalen Vergleiche, die alle vier Jahre ausgetragen werden, in Ihren Augen?

VOGTS: Für uns haben diese Wettkämpfe einen großen Stellenwert als Aushängeschild unseres Sports. Das Interesse ist groß. Viele fahren als Zuschauer mit. Viele Jugendliche sind zum ersten Mal dabei. Man merkt grundsätzlich auch in den Vereinen, dass über diesen Höhepunkt gesprochen wird. Für viele ist es eine Sensation, dass sie

EM-Teilnehmer stellen. Der Friesensport steht verstärkt im öffentlichen Rampenlicht.

KURIER: Was erwartet die Werfer und die Zuschauer bei der Premiere in Pesaro?

VOGTS: Wir können nicht nach Italien fahren und die Organisatoren dort mit unseren Standards messen. Für sie ist es das erste Mal. Für die Zuschauer wird es auf jeden Fall sehr interessant. Landschaftlich ist die Gegend sehr schön und die Temperaturen sind angenehm. Die Gastgeber sind sehr freundlich. Grundsätzlich ist der internationale Vergleich der Top-Werfer ein großer Reiz. Das haben viele Friesensport-Fans noch nicht gesehen. Die EM 2004 in Westerstede liegt lange zurück.

KURIER: Ist der kleine Verband ABIS gerüstet?

VOGTS: Die Italiener haben zwei internationale Begegnungen gut organisiert. Bei ihrer Mentalität kommt vieles aus dem Bauch heraus. Daran müssen sich unsere Leute gewöhnen.

„Man kann keine Siege planen“

JAN-DIRK VOGTS

KURIER: Wie groß ist das Risiko?

VOGTS: Das ist relativ gering. Wir als internationale Gemeinschaft kennen uns gut und bekommen das gemeinsam hin. Beim Klootschießen der Jugendlichen 2008 in Irland beispielsweise wurde nicht regelgerecht gemessen. Es gab keine Proteste, sondern wurde so hingenommen. Als es bei den Iren auf der Straße personell eng wurde, haben viele mit angepackt. Von daher sind auch die Italiener auf der sicheren Seite. Die Südeuropäer sind unheimlich stolz und wollen es gut machen. Ich denke, dass es gut laufen wird.

KURIER: Der große FKV hat auch in Irland 2008 den Pokal des erfolgreichsten Verbandes geholt. Wie sieht die Zielsetzung für die EM 2012 aus?



Fern gereiste Gäste aus Südeuropa. Seit den internationalen Titelkämpfen 2000 in Meldorf treten Italiener bei Europameisterschaften an. Auch vier Jahre später in Westerstede (Foto) warfen sie mit. Ihre Boßler zeigen teilweise beachtliche Leistungen. FOTO: STROMANN

VOGTS: Jeder unserer Teilnehmer muss sich darüber bewusst sein, dass er unseren Verband vertritt und so im öffentlichen Blickpunkt steht. Wir wollen unser Bestes geben und werden dann sehen, was dabei herauskommt. Manche Leute sind heute schon dabei, Medaillen zu verteilen. Das kann schnell danebengehen. Beim Standkampf der Klootschießer kann immer ein Schleswig-Holsteiner dabei sein, der weit wirft. Beim Straßenboßeln müssen keine fünf Iren vorne sein. Wenn wir alle eine ordentliche Leistung abrufen, werden wir nicht mit leeren Händen nach Hause fahren. Unser Ziel ist es, als Mannschaft gut aufzutreten. Wenn dabei noch ein paar Medaillen herauspringen, ist es umso schöner. Man kann aber keine Siege planen.

KURIER: Wegen der Anreise per Charter-Flugzeug mussten die EM-Teilnehmer frühzeitig ermittelt werden. Die Qualifikationen wurden im Dezember beendet. Fehlt vor der EM im Mai eine Generalprobe?

VOGTS: Das ist zweifelsohne so. Aber dafür haben wir die Kaderwerfer angesetzt. Nach einem Werfen der Boßler in Wiesede folgt jetzt am Sonntag ein Treffen der Klootschießer in Tannenhausen. Wir sind mit allen Werfern in Kontakt und wissen, dass jeder bemüht ist, seine Form

hoch zu halten und zu verbessern. Jeder muss sich auf den Punkt konzentrieren. Am Sonntagabend muss noch niemand Höchstleistungen erbringen, da gibt es keinen Blumentopf zu gewinnen. Im Mai müssen unsere Starter in Top-Form sein.

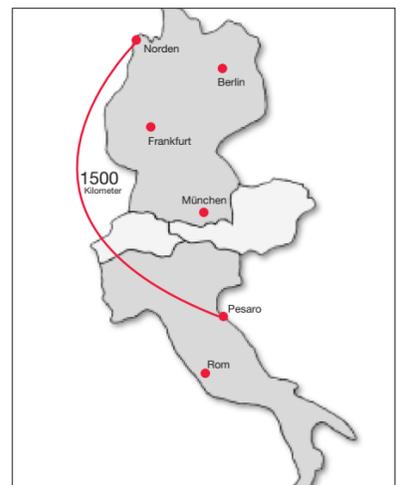
KURIER: Wie stark ist die internationale Konkurrenz?

VOGTS: Die Iren werden im Feldkampf und im Straßenboßeln eine Super-Mannschaft haben. Bei den Frauen stellen sie mit Kelly Mallon und Devola Toal zwei besonders starke Werferinnen. Bei den Männern mischen Cracks wie David Murphy oder Routinier Christy Mullins mit. Den Feldkampf mögen sie zwar nicht gern, die Iren stellen aber auch hier erstklassige Akteure. Das liegt ihnen im Blut. Die Holländer sind in den Einzelwettbewerben nicht zu verkennen. Silke Tulk ist immer für eine Medaille gut. Auch im männlichen Bereich stellen sie gute Leute. Bei den Männern haben sich Top-Werfer wie Ivo Egberts oder Harold

Dolleman nicht qualifiziert. Die Holsteiner sind traditionell unsere Konkurrenten im Standkampf. Da gibt es durchaus Akteure, die für Bestleistungen sorgen können wie beispielsweise Chris Dittelbach oder Jan Johannsen. Und die Italiener werden gewiss keine Touristenrolle spielen.

KURIER: Was ist für Sie persönlich eine gute EM?

VOGTS: Wenn alles gut verläuft, alle Spaß haben und die Leute zufrieden wieder nach Hause fahren.



Rekord. Erstmals legt der FKV-Kader 1500 Kilometer zu einer Europameisterschaft zurück. GRAFIK: CHRISTIANS



Premiere. Erstmals besuchte eine Delegation des Friesischen Klootschießerverbandes im April 1997 beim „1. Torneo Internazionale de Bocchetta“ in Pesaro italienische Boßler. Der KURIER war damals vor Ort und berichtete exklusiv. FOTO: UPHOFF

GASTGEBER ABIS

Der italienische Verband „Associazione Bocetta Italiana su Strada“, abgekürzt ABIS, hat von der International Bowlplaying Association (IBA) erstmals die Ausrichtung der Europameisterschaft für Klootschießer

und Boßler übernommen. In Pesaro treten Iren, Holländer, Schleswig-Holsteiner sowie Ostfriesen und Oldenburger zu drei Disziplinen an. Zum Vergleich: Dem FKV gehören 38 000 Mitglieder, der ABIS 1000 Mitglieder an.



Hochburgen der italienischen Boßler. In der Nähe von Rimini sind die meisten der etwa 1000 „Bocciatori“ angesiedelt.

14. Europameisterschaft der Klootschießer und Boßler: Italien-Spezial II

Der große Traum von Barattini und Vagnini

PREMIERE Italienische „Bocciatori“ genießen erstmals bei einer Europameisterschaft Heimrecht – Gelingt Überraschung?

„Wenn sie ihre Straße richtig lesen, stellen die Italiener durchaus Werfer, die vorne mitmischen können“, lobt Experte Reiner Berends.

VON BERNHARD UPHOFF

PESARO – Sie gehörten schon damals zu den besten „Bocciatori“ ihres Landes. Als Fabio Barattini und Patrizio Vagnini im Frühjahr 1997 erstmals überhaupt zuvor nie gekannte Boßler aus Ostfriesland und Oldenburg, Schleswig-Holstein, Irland und den Niederlanden bei einem Turnier vor der eigenen Haustür in St. Giorgio zu Gesicht bekamen, da staunten die beiden italienischen Champions wie auch ihre Gäste gewaltig. Und sofort reifte bei Barattini und Vagnini ein neuer großer Traum: „Es ist sehr schwer für uns Europameister zu werden. Aber wir werden es natürlich versuchen.“ 15 Jahre später genießen die „Bocciatori“ erstmals überhaupt in der Geschichte ihrer traditionellen Sportart Heimrecht als Gastgeber der 14. Europameisterschaft für Boßler und Klootschießer. Diese historische Premiere vom 17. bis zum 20. Mai erleben auch acht Werfer aus dem Kreisverband Norden mit.

Wenn der 63-köpfige Kader des Friesischen Klootschießerverbandes heute mit einem insgesamt etwa 300 Personen umfassenden Tross mit zwei Charterflügen von Bremen aus nach Pesaro in der Nähe von Rimini reist, dann werden auch Andrea Blonn („So geid good“ Ostermarsch), Bianca Blum („Waterkant“ Theener), Hans-Jürgen Fleßner („Uitersthörn“ Neuwesteel), Marina Kloster-Eden („Waterkant“ Theener), Anke Klöpfer („Goode Trüll“ Uppgant-Schott), Ralf Look („Bahn free“ Großheide) und Annika Noormann („Goode Flucht“ Norddeich) mit an Bord sein. Aus dem FKV-Gebiet werden etwa 400 weitere EM-Touristen bei der Premiere an der Adriaküste erwartet. „Wir fahren beruhigt nach Italien. Dort wollen wir als Mannschaft auftreten und uns gegenseitig unterstützen“, heißt die Marschroute des Verbandsvorsitzenden Jan-Dirk Vogts aus Hollwege im Ammerland.

Die Spannung bei Hausherrn und Gästen ist groß. Die gastgebende „Associazione Bocetta Italiana su Strada“, abgekürzt ABIS, mit ihrem Präsidenten Maurizio Della Costanza an der Spitze geht die „Campionata Europeo di boccia alla lunga“ ehrgeizig an. Das Straßenboßeln in der hügeligen Landschaft Mittelitaliens hat lange Tradition, der etwa 2000 Mitglieder große Verband trägt eigene Meisterschaften aus. Bevor für die „Bocciatori“ und ihre „Tifosi“ am Sonntag der große Höhepunkt mit dem Wettbewerb im Straßenboßeln auf der „Strada Provinciale“ in Fano zwischen Fenile und Magiotti steigt, wird erstmals überhaupt in der Geschichte Italiens ein Standkampf der Klootschießer am Freitag in Pesaro und ein Feldkampf mit der Hollandkugel am Sonnabend in Fano ausgetragen. Passend: Die Siegerehrung der ersten Europameister 2012 wird im Amphitheater des Miralfiore-Parks vorgenommen. „Auch für die Italiener wird diese



Historische Teilnahme. Die Farben des Kreisklootschießerverbandes Norden bei der ersten Europameisterschaft, die in Italien ausgetragen wird, vertreten (v. l.) Hans-Jürgen Fleßner, Ralf Look, Marina Kloster-Eden, Bianca Blum, Andrea Blonn, Annika Noormann, Anke Klöpfer und Natascha Schwitters. FOTO: STROMANN

Premiere ein ganz besonderer Höhepunkt“, ist sich Verbandschef Vogts sicher. „Die Südeuropäer wollen es gut machen. Wenn es Probleme gibt, bieten wir gern unsere Hilfe an.“

Der einstige ABIS-Präsident Valter Boiani knüpfte per Zufall 1997 die ersten Kontakte und entdeckte über den Niederländer Jos Leussink die internationale Friesensportfamilie in Nordeuropa, die unter dem Dach der „International Bowlplaying Association“ (IBA) vereint ist. Boiani stammt aus einer alten „Bocciatori“-Familie, damals erklärt er, dass dieser Sport eine lange Tradition in Italien mit den Schwerpunkten in Pesaro, Fano, Ancona, Macerata und Perugia genießt. Kurios sind die großen Parallelen mit den Boßlern in Ostfriesland und Oldenburg.

Sie heißen Barattini, Vagnini oder Gaudelli, könnten aber auch als Henkel, Bohlken oder Look durchgehen. Die Technik ist identisch, geboßelt wird auch bei den „Bocciatori“ mit dem Unterarmwurf. Ihre Kugeln sind allerdings bunter und leichter, sie bestehen aus

einer speziellen „Pasta“. Italienische Mannschafts- wie auch Einzelmeisterschaften werden ausgetragen. Der Modus der Teamwertung unterscheidet sich allerdings: Wenn zwei Formationen mit jeweils sechs Werfern gegeneinander antreten, werfen zunächst alle

lange traditionell um fünf Mark warfen, gab es auch bei den italienischen Boßlern früher Vergleiche zwischen den Dörfern, wobei neben Geld auch Preise wie ein Schwein oder ein Lamm ausgelobt wurden. 1965 wurden die ersten Kreisverbände gegründet,

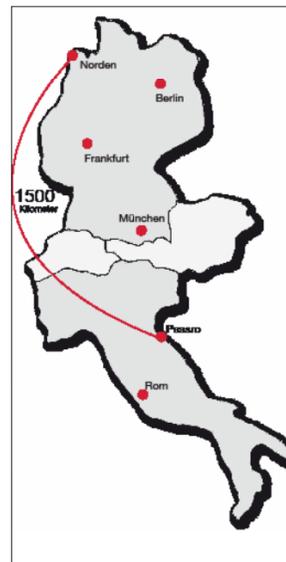
schafft. Für Boiani war allerdings beim ersten Treffen in St. Giorgio schnell klar, dass die Zukunft der „Bocciatori“ in Europa liegt. Internationale Wettkämpfe bilden auch für sie einen neuen, besonderen Reiz, der ihren Randsport im großen Chor zahlreicher Traditionssportarten in Italien bekannter macht und vor allem den Sportlern eine wichtige neue Herausforderung bietet. Trotz hoher Kosten und großem Aufwand mit teilweise 26-stündigen Anfahrten per Bus reisten die Südeuropäer immer wieder gern gen Norden.

So bestritten sie im Jahr 2000 ihre erste Europameisterschaft im schleswig-holsteinischen Meldorf. 2002 nahmen sie am FKV-Jubiläumswettbewerb in Burhave und Negenmeerten teil. Und auch 2004 in Westerstede sowie 2008 im irischen Cork bereicherten sie die hochrangigen internationalen Wett-



Akteure vom Startpunkt ab. Der Wettkampf wird dort fortgesetzt, wo die Kugel beim stärksten „Giocatori“ der jeweiligen Mannschaft ausgeht. Wer die größere Weite erzielt hat, erhält den ersten Punkt. Wer zuerst sechs Punkte auf seinem Konto hat, ist der Gewinner. Während die Ostfriesen

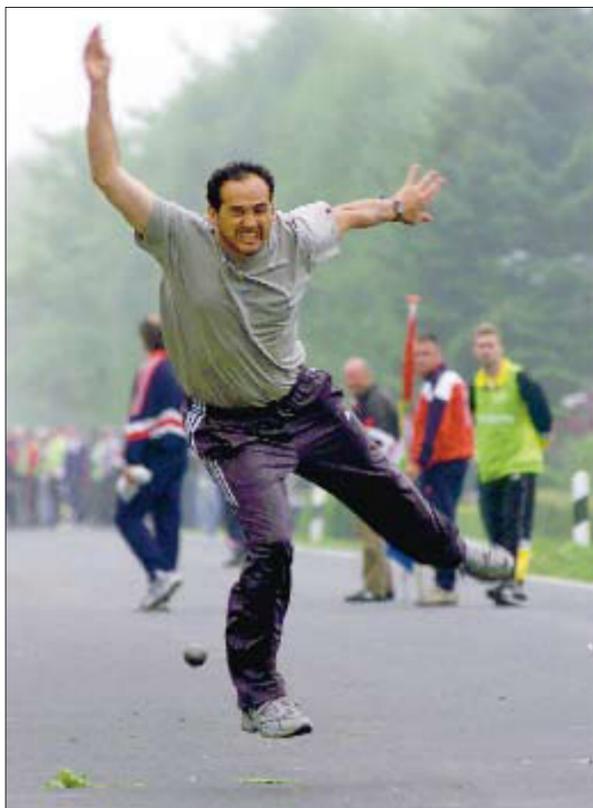
1974 gab es die erste Landesmeisterschaft in Pesaro. 1983 schloss sich die italienische Meisterschaft an. Bei dem ranghöchsten Wettbewerb steht jedem Kreisverband je nach Größe ein Startkontingent zur Verfügung. Zudem gibt es die italienische Paar-Meisterschaft und die italienische Mannschaftsmeister-



Ab in den Süden. Heute erfolgt die Anreise des FKV-Trosses nach Italien. GRAFIK: CHRISTIANS

kämpfe. Zum großen Schlag reichte es noch nicht aus. Aber großen Respekt haben sich die Italiener längst erarbeitet. „Wenn sie ihre Straße richtig lesen, stellen die Italiener durchaus Werfer, die vorne mitmischen können“, lobt FKV-Boßelobmann Reiner Berends die Gastgeber vor ihrem Heimspiel.

Fabio Barattini war damals 33 Jahre alt, als ein neuer Traum in ihm reifte. International hat er sich darauf mehrfach außerordentlich gut behauptet. In Negenmeerten schaffte er trotz Reise Strapazen und einer Verletzung den Sprung ins kleine Finale und unterlag im Duell um Platz drei nur knapp. Vor zwei Jahren nahm er noch an der inoffiziellen Weltmeisterschaft in den Niederlanden teil, wo er sich bis ins Halbfinale vorkämpfte. Was gelingt ihm im Alter von 48 Jahren beim großen Höhepunkt vor der eigenen Haustür? „Wenn wir es nicht mehr schaffen“, sagten Barattini und Vagnini damals einhellig, als sie erstmals von der EM erfuhren, „dann erreichen vielleicht einmal unsere Söhne das große Ziel.“



Italienischer Champion. Seit der ersten Begegnung 1997 träumt Fabio Barattini – hier beim FKV-Jubiläum in Negenmeerten – vom internationalen Durchbruch. FOTO: SAATHOFF



Immer auf der Höhe des Geschehens. Freddy Mensink fungiert wieder als fachkundiger Moderator. Der Niederländer kommentiert seit Tubbergen 1996 bei der EM. FOTO: STROMANN

FANO UND PESARO

Die 95 000 Einwohner große Hafenstadt Pesaro liegt 40 Kilometer von Rimini entfernt in der Region Marken. Die Hauptstadt und der Verwaltungssitz der Provinz Pesaro und Urbino zählt zu den Touristenzentren an der Adriaküste. Die Nachbargemeinde Fano beheimatet 64 100 Einwohner. Bekannt ist Pesaro für den berühmten Komponisten Gioachino Rossini, in dessen Geburtshaus heute ein Museum eingerichtet worden ist.

EM-PROGRAMM

Nach der heutigen Anreise besteht die Möglichkeit der Streckenbesichtigung. Der morgige Vormittag wird zum Boßeltraining genutzt. Um 16 Uhr beginnt die Eröffnungsfeier in Pesaro. Am Freitag werden beim Standkampf der Klootschießer die ersten Medaillen vergeben. Am Sonnabend folgt der Feldkampf in Fano. Die Boßler werfen zum Abschluss am Sonntag.



14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

Aus Italien berichten
Bernhard Uphoff (Text)
und Martin Stromann (Fotos)



18., 20. weg. Die Skatfreunde aus Dornum, die sich seit gut 40 Jahren regelmäßig treffen, sind bei der EM-Premiere in Pesaro ebenfalls dabei.



Geschafft. Die FKV-Delegation kletterte am Mittwoch wohlbehalten aus dem Flieger. Das Wetter in Rimini war allerdings keinen Deut besser als in der ostfriesischen Heimat.

Bei strahlender Sonne geht es über die Alpen

REIBUNGSLOS Die lange geplante Reise des FKV zur Premiere nach Pesaro verläuft am Mittwoch ohne Zwischenfälle

Mehr als 200 Personen erreichten in den beiden Charterflugzeugen das Ziel Italien. Ein Auricher dachte, die Reise würde am Donnerstag starten.

PESARO - Vor dieser ersten großen Reise des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) in den Süden herrschte enorme Spannung. Als der mehr als 200 Personen große Tross in den beiden Charterflugzeugen die Alpen überquerte, da begleitete die Ostfriesen und Oldenburger zur Krönung strahlender Sonnenschein. „Alles hat reibungslos geklappt. Das war schon einmal ein gelungener Start“, freute sich der FKV-

Vorsitzende Jan-Dirk Vogts über den positiven Aufgalopp – ganz ohne Aufregungen verlief er allerdings nicht.

Über mehrere Busrouten wurden die Aktiven, Funktionäre, Betreuer und Zuschauer am Mittwoch nach Bremen gebracht, wo sie morgens um 6.30 Uhr und um 7 Uhr in die beiden Charterflugzeuge einstiegen. Eine krankheitsbedingte Absage eines FKV-Fans lag Stephan Gerdes vor. Ein Auricher trieb dem zweiten Verbandsvorsitzenden allerdings zwischenzeitlich Sorgenfalten auf die Stirn. Der fehlte am frühen Morgen bei der Abfahrt, beim Telefonat wunderte er sich – die Anreise sollte doch erst am Donnerstag erfolgen?! Schnurstracks fuhr der Nachzügler dem FKV-

Bus hinterher. Bevor er ihn in Oldenburg erreicht hatte, wurde er allerdings noch von der Polizei gestoppt – sein Rücklicht funktionierte nicht vollständig. Auch eine Betreuerin aus Hollwege hatte verschlafen, wurde aber noch rechtzeitig auf den Weg gebracht.

Der Optimismus einiger angesichts der guten Wettervorhersagen für Pesaro spiegelte sich teilweise in kurzer Hose, Badelatschen und Sonnenhut wider. „Habt ihre eure Badehose eingepackt?“, wollte Europameister Frank Goldenstein vom KBV Blomberg wissen. Nachdem allerdings die Wolkendecke durchflogen war, präsentierte sich Rimini verregnet und recht kühl. Auch in Pesaro

blieb es am Anreisetag bei den folgenden Wettkampfbereitungen ungemütlich. Auf der Feldbahn wehte ein eis-kalter, starker Wind.

Wohl dem, der selbst für gute Laune sorgen kann. Henning Feyen aus Ruttel, Europameister im Straßenboßeln von 2004 in Halsbek, hatte in seinem Rucksack eine Ukulele versteckt. „Ich spiele seit meinen 16. Lebensjahr Gitarre. Das ist eine willkommene Abwechslung“, sagte der Oldenburger. In Sachen Eigenmotivation pflegt Renko Altona aus Horsten einen besonderen Stil. Stolz zauberte er aus seinem Rucksack eine Zigarre: „Die gönne ich mir am Ende, wenn es gut läuft.“

Offizielles Verbandsgepäck

beförderte unterdessen Arno Penning. Der FKV-Geschäftsführer schloss sich einer Auricher Bus-Reisegruppe an. In seiner Obhut waren damit das Sprungbrett für den Standkampf, Kugeln, Wandpokale, Fan-Utensilien wie Mützen und Fahnen und vor allem die offizielle FKV-Fahne. Wie oft und bei wem sie als Ehrerbietung zum Einsatz kommt, darauf ist auch Antje Schöttler-Gerjets gespannt. Die Europameisterin von Norden 1988 und Tubbergen 1996 besucht nach ihrem Karriereende gemeinsam mit ihrem Mann Detlef weiter regelmäßig die internationalen Wettkämpfe: „Die Premiere in Italien wollten wir uns nicht entgehen lassen. Wir sind gespannt auf die Leistungen

unserer Aktiven.“

Die sind nicht nur sportlich, sondern auch sprachlich gut vorbereitet. Als offizielle Dolmetscherin des Verbandes hatte Tanja Schneider ein Merkblatt mit italienischen Redewendungen vorbereitet. „Congratulazioni“ ist ein Schlagwort daraus. Seine Glückwünsche sprach Reiseleiter Peter Melchior vom Reisebüro Janssen in Norden schon einmal den italienischen Gastgebern aus. „Sie zeigen viel guten Willen und großen persönlichen Einsatz, um alles so gut wie möglich zu machen.“ Ab heute gilt es: Mit dem Standkampf der Klootschießer steht der erste offizielle EM-Wettkampf in Italien auf dem Programm. „Tocca a te“ – Italien ist dran.



Der große Moment. Bei strahlendem Sonnenschein ging gestern Nachmittag die feierliche Eröffnung der Europameisterschaft über die Bühne.

EM-SPLITTER

Boßelnder Skat-Club reist nach Italien

Seit gut 40 Jahren trifft sich alle 14 Tage in Dornum ein Skatclub unter der Federführung von Bernd und Jakob Haseborg. Als sie von der Europameisterschafts-Premiere in Italien lasen, war der Entschluss schnell gefasst. Gemeinsam mit den Skatbrüdern Jibbe Lindena, Gerd Behrends und Jan-Friedrich Schröder führte der jährliche Ausflug nach Pesaro. Manfred Kroon von „Waterkant“ Theener schloss sich der Gruppe an.

Tourismus-Hochburg und Kornkammer Italiens

Pesaro gehört zu den beliebten Urlaubsorten italienischer Touristen. Weil für diese erst im Juni die offizielle Saison beginnt, haben einige Hotels in der Küstenstadt eigens für die EM-Reisen aus drei Nationen geöffnet. Direkt am Strand gelegen bieten sie einen schönen Blick auf die Adria – bei Regen, Sturm und Kälte am Anreisetag imponierte jedoch eher die Brandung als die Aussicht auf ein erfrischendes Bad. Das mediterrane Klima allerdings lässt Bohnen und Erdbeeren bereits reifen. Heu wird schon geerntet. Die Region Marken gilt dabei als Kornkammer Italiens.



14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

Das EM-Programm

Mit dem Standkampf der Klootschießer beginnt heute auf einem Schulsportplatz in Pesaro die EM-Premiere. Dabei steht traditionell der prestigeträchtige Vergleich der Werfer aus dem Friesischen Klootschießer-Verband und der schleswig-holsteinischen Aktiven im Mittelpunkt. Das benachbarte Fano ist Schauplatz des Feldkampfes der Klootschießer am Sonnabend. Die Wurfbahn erstreckt sich vom

Stadtspark bis zur Einzäunung eines Flughafens. Mit der Hollandkugel der Niederländer – für alle vier Alterklassen 280 Gramm schwer – werden zehn Wurf auf der Strecke absolviert. Auf der „Strada Provinciale 45“ in Fano zwischen Fenile und Villa Mazza wird am Sonntag der Straßenwettbewerb der Boßler ausgetragen. Es gibt jeweils zehn Versuche mit der 800 Gramm schweren Eisenkugel auf der schwierigen Straße.

Die fünf Verbände

In Losser in den Niederlanden wurden 1969 die ersten Europameisterschaften der Klootschießer und Boßler ausgetragen. Seit den Wettbewerben 1980 in Tubbergen werden die internationalen Titelkämpfe im Vier-Jahres-Takt von der International Bowplaying Association veranstaltet. Der IBA gehören an die fünf Verbände Friesischer Klootschießer-Verband (FKV, 40.000 Mitglieder), Verband Schleswig-Holsteinischer

Boßler (VSHB, 5000 Mitglieder), Niederlande Klootschießers Bonden (NKB, 2700 Mitglieder), Bol Chumann Na' Eireann (BC, 2500 Mitglieder, der nordirische Verband Ard Maca Armagh erhält vom BC ein Startkontingent für die EM) und als jüngstes Mitglied die Associazione Boccetta Italiana su Strada (ABIS, 2000 Mitglieder), die seit dem Jahr 2000 auf internationaler Bühne mitmischte. Nächster EM-Ausrichter ist der NKB.

Die italienischen Gastgeber

Die Associazione Boccetta Italiana su Strada (ABIS) mit dem Präsidenten Maurizio Della Costanza an der Spitze fiebert der Premiere in Pesaro und Fano genauso entgegen wie ihre Gäste – erstmals in der 43-jährigen EM-Geschichte werden die internationalen Wettkämpfe in Südeuropa ausgetragen. Erst 1997 entstand der Kontakt zwischen den „Bocciatori“ und den Klootschießern und Boßlern in Ostfriesland

und Oldenburg, Schleswig-Holstein, den Niederlanden und Irland. Seitdem sind die Italiener stark daran interessiert, über den internationalen Vergleich neue Anreize zu setzen und somit neue Mitglieder zu gewinnen. Bei ihnen ist das Straßenboßeln die Nummer eins. Mit anderen Regeln und einer anderen Kugel, aber mit identischer Unterarm-Technik haben die „Bocciatori“ für ihre Leistungen bereits viel Lob erfahren.

EM-Auftakt in Pesaro verspricht Spannung pur

KLOOTSCHIEßEN Frank Goldenstein als Titelverteidiger

Die FKV-Mannschaft erhofft sich einen glänzenden Auftakt. Starker Nachwuchs ist dabei.

PESARO/BUP – Martin Siefken hat es gar viermal geschafft, Hans-Georg Bohlken stand gleich dreimal auf dem Treppchen, Stefan Albarus triumphierte zweimal und auch Siegfried Wilberts, Karl

Kleemann und Detlef Müller ließen sich feiern – als Europameister im Standkampf der Klootschießer aufzutreten, beschert einem Friesensportler ein Stückchen Ewigkeit. „Es ist einfach ein tolles Gefühl“, sagt Frank Goldenstein vom KBV Blomberg. Der ostfriesische Spitzenwerfer durfte vor vier Jahren im irischen Cork einen Überraschungscoup genießen. Schon im Alter von erst 22 Jahren trug er sich in die Siegerliste ein und setzte damit die Ehrenreihe namhafter Größen fort. Heute beim ersten Standkampf in Italien überhaupt tritt der aus Oldendorf bei Bensersiel stammende Goldenstein mit dem Druck des Titelverteidigers an. „Ich werde diesen Titel nicht einfach hergeben“, kündigt der in Köln lebende, angehende Fernsehjournalist an. Spannung dürfte garantiert sein, denn es wird ein enges Rennen erwartet.

In welcher Form präsentiert sich die ostfriesische Nummer eins? Seine ausgeprägte Athletik stellte der einstige Sportstudent eindrucksvoll im Winter beim Feldkampf in Utgast unter Beweis. Wegen seiner beruflichen Verpflichtungen in der Domstadt konnte Goldenstein sein Programm im Frühjahr aber nicht voll durchziehen, der Feinschliff und damit die nötige Sicherheit durch viele Würfe können daran

ter gelitten haben. Denn Europameister wird nicht der Klootschießer mit dem besten Wurf, sondern der mit der besten Serie von drei Würfen – das Gesamtergebnis zählt. Erstes Ziel ist also auch beim Titelverteidiger: „Ich möchte drei gute Würfe abliefern.“

Einen neuen Anlauf in Richtung Einzelgold nimmt Thore Fröllje aus Grabstede. Der Jüngereuropameister von 1992 im irischen Cork holte nach Bronze in Meldorf im Jahr 2000 zweimal in Folge die Vizemeisterschaft. „Ich bin gut drauf und will auf jeden Fall aufs Treppchen“, sagt der 36-jährige Bäckermeister, der nach dem Titel strebt. Mit einer starken Serie von sieben Würfen mit Weiten von 87 bis 90 Metern machte er schon zu Ostern beim Kadertraining in Tannenhausen auf sich aufmerksam.

Ein weiterer Medaillenkandidat ist der Oldenburger Jens Stindt, für seine große Gelassenheit und seine imposante Erscheinung der „Turm von Spohle“ genannt. Der zwei Meter große und 140 Kilogramm schwere Klootschießer aus Spohle tritt heute als verlässlicher Startwerfer an, der beständige Weiten garantiert. „Ich rechne mir eine Medaillenchance aus“, sagt das Kraftpaket. Gemeinsam will das Trio die FKV-Männer zum Mannschaftstitel führen. Nur einmal konnten die Rivalen aus Schleswig-Holstein den



Nachwuchsass. Mit Weiten im Vorfeld von bis zu 87 Metern besitzt Keno Vogts prächtige Chancen. FOTOS: STROMANN

Zweikampf beim Standkampf für sich entscheiden. Der ehemalige Vize-Europameister Sönke Dreeßen, Torsten Gebert und Co. wollen über mannschaftliche Geschlossenheit gegenhalten. „Es wird knapp. Ich hoffe, dass wir es wieder schaffen“, rechnet der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts auch hier mit einer spannenden Entscheidung.

Bei den Frauen besitzt die junge FKV-Formation um Ann-Christin Peters aus Ardorf, die im vergangenen Jahr mit 64,25 m einen neuen Rekord aufstellte, gute Chancen,

die Routiniers aus Schleswig-Holstein mit der vierfachen Europameisterin Ute Uhrbook an der Spitze vom Thron zu stoßen. Bei der Jugend soll der Stern des Hollweger Spitzenwerfers Keno Vogts, der im Vorfeld mit Weiten von bis zu 87 Metern überragte, aufgehen. Bei der weiblichen Jugend besitzt Luisa Friedrichs aus Dietrichsfeld große Chancen. Zu beachten ist allgemein: Die holsteinische Drehwurftechnik kann große Weiten beschern, birgt aber Risiken – wichtig ist auch die Bodenbeschaffenheit.

FRIESENSPORT

Kader des Friesischen Klootschießerverbandes für die 14. EM in Italien

Standkampf Kloot

weibliche Jugend:

Lena Stuhlke (Schweinebrück), Janina Meppen (Bensersiel), Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld); Reserve: Julia Algeier (Blersum).

männliche Jugend:

Eike Henning Peters (Ardorf), Jabbo Gerdes (Willmsfeld), Sören Bruhn (Grabstede), Keno Vogts (Hollwege); Reserve: Daniel Heiken (Schirmer Leegmoor).

Frauen:

Andrea Blonn (Ostermarsch), Annika Noormann (Norddeich), Ulrike Tapken (Müggenkrug), Anke Redelfs (Utgast), Silke Schonlau (Willen), Ann-Christin Peters (Ardorf); Reserve: Sabine Altona (Sandelermörs).



Auf dem Sprung. Thore Fröllje peilt erneut den Titel an.

Männer:

Jens Stindt (Spohle), Hendrik Rüdelsch (Halsbek), Timo Petznik (Grabstede), Dennis Goldenstein (Münkeboe), Dirk Schomaker (Feddewarder-siel), Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld), Henning Feyen (Ruttel), Detlef Müller (Mentzhausen), Thore Fröllje (Grabstede), Frank Goldenstein (Blomberg); Reserve: Helfried Götz (Wiesedermeer), Stefan Runge (Kreuzmoor).

Feldkampf Hollandkugel

weibliche Jugend:

Nina Coordes (Ihlow), Natascha Schwitters (Berumerfehn), Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld); Reserve: Anke Peters (Dietrichsfeld).

männliche Jugend:

Daniel Heiken (Schirmer Leegmoor), Jabbo Gerdes (Willmsfeld), Sören Bruhn (Grabstede), Keno Vogts (Hollwege); Reserve: Sebastian Feyen (Ruttel).

Frauen:

Andrea Blonn (Ostermarsch), Bianca Blum (Theener), Wiebke Schröder (Harenstroth), Astrid Hinrichs (Schweinebrück), Annika Noormann (Norddeich), Marina Kloster-Eden (Theener); Reserve: Silke Schonlau (Willen).

Männer:

Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld), Henning Eden (Eggingen), Manuel Runge (Kreuzmoor), Renko Altona (Horsten), Sven Büsing (Mentzhausen), Robert Djuren (Westeraccum), Friedrich Christians (Münkeboe), Tim Wefer (Mentzhausen), Hans-Jürgen Fleßner (Neuwesteel), Frank Goldenstein (Blomberg); Reserve: Timo Petznik (Grabstede), Stefan Runge (Kreuzmoor).



Premiere. Bianca Blum ist bestens vorbereitet.



Rekordhalterin. Ann-Christin Peters hält die Bestmarke im FKV. Die Ardorferin tritt wie die meisten Klootschießerinnen mit der Drehwurftechnik an.

Schmucker Wanderpokal ist fest in Händen des FKV

FRIESENSPORT Verbandsvorsitzender Jan-Dirk Vogts tritt guten Mutes zur EM-Premiere in Italien an

PESARO/BUP – Heimspiel war vorgestern. Nach den internationalen Titelkämpfen 2004 in Westerstede befinden sich die Spitzenwerfer des Friesischen Klootschießer-Verbandes (FKV) im Reisefieber. Der aufwändigen Bustour nach Irland vor vier Jahren folgte jetzt eine Flugreise. Gestern erreichten der 63-köpfige Kader sowie die begleitenden Funktionäre, Betreuer und Anhänger die Europameisterschaft 2012 in Italien mit zwei Charterflugzeugen. Immer im Gepäck ist dabei der schmucke Pokal des Gesamtsiegers, denn seit den Weltkämpfen 1996 im niederländischen Tubbergen räumt der FKV als größter der fünf teilnehmenden Verbände regelmäßig die meisten Medaillen ab. „Auch in Italien wollen wir sportlich gut aussehen“, sagt der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts aus Hollwege im

Ammerland. Bei der Frage nach seinen Erwartungen für das mit Spannung erwartete Premieren-Spektakel in Fano und Pesaro an diesem Wochenende allerdings schickt Vogts eines vorweg: „Ich hoffe, dass alles klappt und wir diese Titelkämpfe in guter Erinnerung behalten.“

Noch im vergangenen Herbst hatten die FKV-Offiziellen gemeinsam mit Vertretern der weiteren drei Gästeverbände die Wettkämpfstätten in Italien bereist. Danach wurde der Kontakt aufrecht erhalten. Der Präsident der veranstaltenden „International Bowplaying Association“ (IBA), James O'Driscoll aus Irland, besuchte noch Anfang Mai die Gastgeber von der „Associazione Boccetta Italiana su Strada“ (ABIS) mit ihrem Vorsitzenden Maurizio Della Costanza an der Spitze. „Die Italiener geben sich sehr



„Auch in Italien wollen wir sportlich gut aussehen“, sagt der Verbandschef Jan-Dirk Vogts aus Hollwege.

viel Mühe und wollen es gut machen“, lobt Vogts den Ehrgeiz der Hausherren. „Es handelt sich aber um eine Premiere. Wenn es erforderlich ist, packen wir gern mit an.“ Alle notwendigen Utensilien bringt der FKV-Tross mit – das Sprungbrett für den morgigen Feldkampf der Klootschießer gehört außerhalb des Verbandsgebietes traditionell dazu. Auch die Italiener fieberten der ersten Europameisterschaft in ihrem Land entgegen: „Wir fühlen uns, als ob wir Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft wären. Für unsere Werfer ist es eine Ehre, sich mit den Athleten aus ganz Europa zu messen“, sagt der ABIS-Vorsitzende Della Costanza.

Nach den umfangreichen Qualifikationswerfen des vergangenen Jahres und intensiven Vorbereitungen der vergangenen Monate gehen die

FKV-Athleten die drei Wettkampftage gut gerüstet an. Zuletzt gab es den Feinschliff mit zwei Lehrabenden zu den Themen Ernährung und mentale Vorbereitung. „Wir dürfen uns nicht zu sehr unter Druck setzen. Sport lässt sich nicht planen. Alle werden versuchen, das Beste daraus zu machen“, sagt Vogts.

Im Standkampf am Freitag mit dem Hauptkonkurrenten Schleswig-Holstein und dem Feldkampf am Sonnabend stellt der größte Verband zahlreiche Medaillenhoffnungen. Im Straßenboßeln mit der speziellen Eisenkugel hat die gut besetzte FKV-Formation nach dem Debakel in Cork noch eine Rechnung mit den irischen „Bowlplayern“ offen. „Das sollten wir diesmal erfolgreicher gestalten. Aber auch das ist im Bereich des Möglichen.“ Lasst die Spiele beginnen!

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Tolle Atmosphäre. Die FKV-Delegation genoss gestern Nachmittag auf der „Piazza del Popolo“ die feierliche Eröffnung der 14. EM. Italien ist erstmals Gastgeber. FOTOS: STROMANN

„Buona Fortuna in Italia“ – Viel Glück in Italien

ERÖFFNUNGSFEIER Start frei für 14. Europameisterschaft in Pesaro und Fano – Italiener präsentieren gute Wettkampfstrecken

Letzte Wünsche mit dem Mähen der Felddbahn und dem Aufbau des Sprungbretts wurden erfüllt.

PESARO/BUP – Den Aufgalopp der Premiere in Pesaro genoss er in vollen Zügen: Routinier Hans-Jürgen Fleßner von „Uitersthoorn“ Neuwesteel wurde die Ehre zuteil, die Fahne des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) bei der Eröffnung der 14. Europameisterschaft in Italien zu präsentieren. „Das hat mir viel Freude bereitet“, strahlte der Norderneyer, der 2000 im holsteinischen Meldorf die Vize-Europameisterschaft im Feldkampf geholt hatte. Damals mischten „Bocciatori“ erstmals bei den hochrangigen internationalen Titelkämpfen mit. In dieser Woche fungieren die Italiener erstmals in der 43-jährigen EM-Geschichte als Gastgeber und genießen somit Heimrecht. Gestern Nachmittag fiel

der Startschuss zur Premiere: Fleßner führte den mehr als 200-köpfigen Tross des FKV bei der offiziellen Eröffnung an. Gut gelaunt und mit schwungvoller Musik führte der Umzug der internationalen Friesensport-Familie von der „Piazzalle della Liberta“ direkt am Strand ins Herz von Pesaro auf den „Piazza del Popolo“, den schmucken Marktplatz der historischen Altstadt. Gemeinsam mit den „Bowplayern“ aus Irland, den „Klootschiern“ aus den Niederlanden, den Boßlern aus Schleswig-Holstein und den „Bocciatori“ feierten die Ostfriesen und Oldenburger einen fröhlichen Auftakt, für den einige Zuschauer von der Nordseeküste einige Strapazen bei der 1600 Kilometer langen Anreise per Auto auf sich genommen hatten. So gab es einige bekannte Gesichter aus Hage, Norden und Großheide, aber auch aus den Kreisen Esens, Wittmund und Aurich zu sehen.

Den offiziellen Startschuss gab James O’Driscoll von der veranstaltenden International Bowling Association.

„Wir fühlen uns geehrt. Für uns geht ein Traum in Erfüllung“

DELLA COSTANZA

Maurizio Della Costanza begrüßte die bunte Sportlerfamilie als Gastgeber: „Wir heißen unsere europäischen Freunde herzlich in Italien willkommen. Wir fühlen uns geehrt, dass wir uns mit ihnen messen dürfen. Für uns geht ein Traum in Erfüllung“, sagte der Präsident der Associazione Bocchetta Italiana su Strada bei erhofftem strahlenden Sonnenschein und azurblauem Himmel. Leider gerieten bei der gut zweistündigen Veranstaltung die Ansprachen der Offiziellen



Begrüßungsworte. Präsident Maurizio Della Costanza eröffnete die EM.

aus der italienischen Kommune zu lang, als sich etwa 800 Menschen in teils praller Sonne versammelten. Neutrale Zuschauer gab es kaum. Gestern war in Italien kein Feiertag. Noch am Vormittag hatten

sich die fünf teilnehmenden Verbände zur obligatorischen IBA-Tagung versammelt. Dort ging es um eine Regeländerung beim Straßenboßeln mit der Eisenkugel. Wird das typisch irische Wurfgerät weitab von der Wettkampfstrecke von Zuschauern gestoppt, soll der Wurf gültig sein. Wiederholungen hatten in der Vergangenheit für Unmut gesorgt. Die Nachfolge von O’Driscoll als IBA-Präsident tritt 2014 der Reihe folgend der italienische Vorsitzende Della Costanza an. Dann rücken Niederländer als IBA-Vize nach. Der Hintergrund: 2016 folgt die nächste EM in den Niederlanden. Als Wettkampforte der Niederlande Klootschießerbonden kommen Denekamp, wo die inoffizielle WM 2010 ausgetragen wurde, und Tubbergen mit der Haarleidebahn infrage. Die Entscheidung fällt spätestens in zwei Jahren. Am Donnerstagabend machten zwei dringliche

Wünsche des FKV noch eine zweite Bereisung der Wettkampfstätten erforderlich. „Jetzt läuft aber alles“, sagte Verbandschef Jan-Dirk Vogts. Der Ammerländer hatte Della Costanza und Monica Raffaelli mit wichtiger Unterstützung von Dolmetscherin Tanja Schneider klar gemacht, dass auf der Felddbahn ein erneutes Mähen und im Stadion für den Standkampf ein flexibler Aufbau des Sprungbretts notwendig sind. „Klootschießen gegen den Wind wäre enttäuschend. Wir wollen gute Leistungen sehen und setzen uns dafür ein“, sagte Vogts. Bis auf diese Details präsentierten die Italiener gute, den Titelkämpfen würdige Wettkampfstrecken – in der hügeligen Landschaft von Fano eine ebene Felddbahn zu finden, ist ein Kunststück. Ab heute gilt es: Beim Standkampf werden die ersten Medaillen vergeben. „Buona fortuna in Italia“ heißt es in Pesaro. Viel Glück in Italien!



Drillinge an Bord. Die 18-jährigen Joyce, Merlin und Lindsay Leussing, deren Vater Jos bei der EM 1988 in Norden Rang vier belegte, vertreten die Niederlande.



Anstrengende Veranstaltung. Die Eröffnungsfeier verlief gestern länger als geplant. Wer ein schattiges Plätzchen und etwas Abkühlung fand, durfte sich glücklich schätzen.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Im dritten Anlauf zum Titel

TRIUMPH Thore Fröllje holt sich verdient EM-Gold im Standkampf

„Für mich geht ein Traum in Erfüllung.“ Stindt und Müller standen neben ihm auf dem Treppchen. Goldenstein wurde Zehnter. Das Team des FKV siegte souverän.

PESARO/BUP – Dieser 18. Mai 2012 ist sein großer Tag. Auf diesen einen Moment hat er so lange gewartet. „Seit zwölf Jahren renne ich diesem Titel hinterher“, sagt Thore Fröllje. Bronze in Meldorf, jeweils Silber in Westerstede und Cork konnten ihn nicht zufrieden stellen. In Pesaro aber war die Zeit reif für den Zwei-Meter-Mann aus Grabstede. Thore Fröllje ist neuer Europameister im Klootschießen der Männer. In souveräner Manier erkämpfte sich der Oldenburger mit insgesamt 259,60 Metern die Goldme-

daille, um die er so lange gekämpft hat. „Für mich geht hier ein Traum in Erfüllung“, freute sich der Nachfolger von Frank Goldenstein. Der Titelverteidiger vom KBV Blomberg konnte sein wahres Leistungsvermögen bei der EM-Premiere in Italien nicht abrufen. Allerdings überwoog klar die Freude im Lager der erfolgreichen Männer-For-

„Ich bin maßlos enttäuscht“

FRANK GOLDENSTEIN

mation des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV), die sich bei den 14. internationalen Wettkämpfen zum 13. Mal den Mannschaftstitel gegen den Dauerrivalen aus Schleswig-Holstein holte.

Damit nicht genug: Auf dem Treppchen standen neben

dem verdienten Sieger Fröllje mit dem Vize-Europameister Jens Stindt aus Spohle und dem Drittplatzierten Detlef Müller aus Mentzhausen zwei weitere FKV-Akteure. Mit einem Gesamtergebnis von 2333,25 Metern wiesen die Oldenburger und Ostfriesen die Holsteiner klar in die Schranken, die nur bis zur Hälfte des Wettbewerbs mithalten konnten und auf insgesamt 2250,65 Meter kamen. „Anfangs war es ein enges Rennen mit einem minimalen Vorsprung von nur 40 Zentimetern. Unsere Werfer haben aber super gearbeitet und sich ausgezeichnet behauptet“, lobte der neue FKV-Feldobmann Harm Henkel.

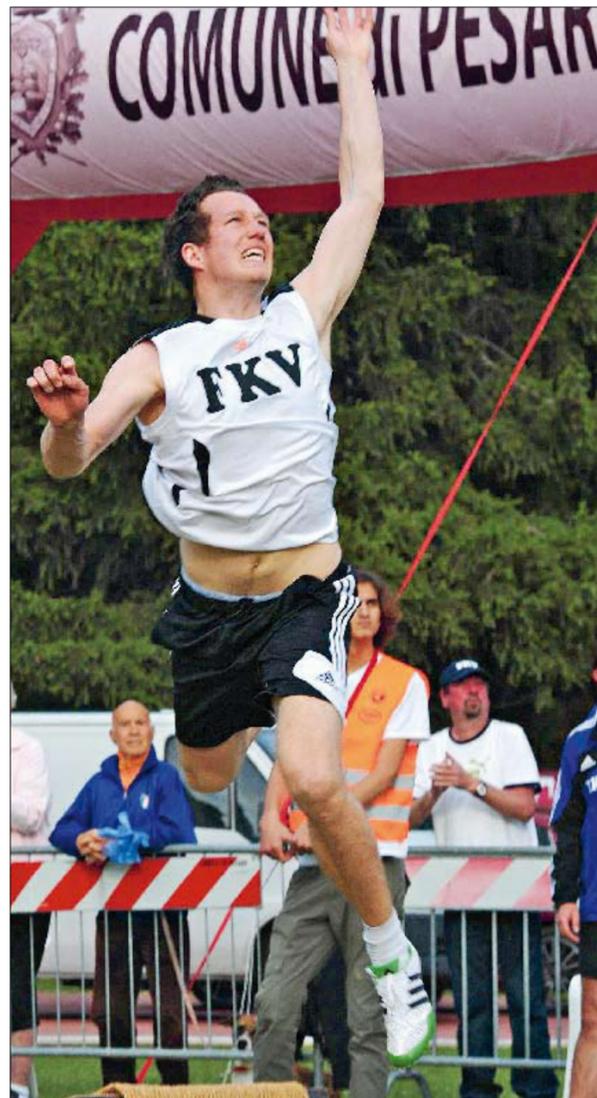
Daran hatten auch der Oldenburger Hendrik Rüdibusch mit 240,60 m (Höchstwurf 84,25 m) auf Platz sieben und Roman Wübbenhorst großen Anteil. Der Auricher gefiel als bester Ostfrieser mit

232,35 m bei einer Serie von 75,35 m, 77,20 m und 79,80 m auf Rang acht. Der Titelverteidiger Frank Goldenstein kam als Zehnter für eine Medaille nicht infrage.

Diesmal stand der Blomberger als Schlusswerfer unter dem Druck, die Vorgabe von Fröllje zu kontern. Als er um 18.30 Uhr auf guten Wettkampfgelände, einem idyllisch gelegenen Schulsportplatz in Pesaro, zum ersten Mal über das Sprungbrett fegte, war eine erneute Medaille für ihn bereits in weite Ferne gerückt. Athletisch und schnellkräftig ja, aber seine Dynamik konnte der sympathische Ostfrieser diesmal nicht optimal kanalisieren. Fehlendes Wurftraining in seiner beruflichen bedingten nicht optimalen Vorbereitung wirkten sich aus. Die anfangs gezeigten 76,10 m entsprechen nicht seinem Leistungsvermögen. Offensichtlich auch Probleme mit den Wettkampfkugeln wirkten sich aus bei folgenden 82,30 m und nur 72,85 m, wie beim Auftakt zu flach angesetzt. „Ich bin maßlos enttäuscht“, sagte Goldenstein angesichts von 231,25 m.

Die Medaillenjagd hatte Stindt als Startwerfer eröffnet. Mit 248,40 m (83,75) hatte der Turm von Spohle bei warmen Temperaturen am Nachmittag vorgelegt. Motivation pur für den holsteinischen Rekordhalter Sönke Dreeßen: „Die Weite habe ich ins Visier genommen und bin bei meinem ersten Wurf volles Risiko gegangen. 79 Meter waren aber zu wenig“, wusste der Meldorfer schnell, dass sein Wunsch nicht in Erfüllung geht. Mit 244,35 m (83,90 m) verabschiedete sich der zweifache Vize-Europameister als Fünfter von der internationalen Bühne.

Seinem erst 19-jährigen Nachfolgekandidaten Jakob Gussmann vom BV Eddelak fehlte das Quäntchen Glück zur Medaille. Mit 247,25 m (85,50) schickte der Youngster ein Grußkarte in Richtung Niederlande, wo von ihm in 2016 sicher einiges zu sehen sein wird. Glücklicher Dritter wurde vielmehr Detlef Müller mit einem Vorsprung von gerade einmal 25 Zentimetern. Der 43-Jährige aus Mentzhausen hatte als ein-



Entthront. Der Blomberger Titelverteidiger Frank Goldenstein konnte sich aus beruflichen Gründen nicht optimal vorbereiten und musste sich mit Rang zehn begnügen.

tiger Europameister im Jahr 1996 in Tubbergen Dreeßen geschlagen, beide gehören dem Jahrgang 1969 an.

Linkshänder Müller gefiel mit einem konstanten Wettkampf bei einer Höchstweite von 83,70 m. „Ich habe das Maximale herausgeholt. So lange ich gesund bleibe, mache ich weiter“, sagte der inzwischen siebenfache EM-Teilnehmer.

Die große Bühne bei der Premiere in Italien aber gehörte Fröllje: Mit zweistündiger Verspätung begann um 18 Uhr sein goldener Auftritt. Seine Marschroute: „Ich wollte den ersten Wurf unbedingt treffen. Der hat mir gleich Sicherheit gegeben.“ Über die Fahnen der Bahnweiser hinweg landete die 475 Gramm schwere Kugel

prompt beim Tageshöchstwurf von 89,05 m. Mit 84,20 m und 86,35 m ließ der bestens vorbereitete Goldmedaillengewinner, der viele Wurfserien im Training absolviert hatte, keine Zweifel mehr aufkommen. Allein eine Diskussion mit den Schiedsrichtern wegen der Wettkampfkugeln war ein kleiner Störfaktor. Mit satten elf Metern Vorsprung räumte der technisch optimal arbeitende Fröllje ab. „Die Vizemeisterschaften der Vorjahre haben mich getrieben“, sagte der selbstständige Bäckermeister, der den Titel seiner Frau widmete. „Sie hat mir immer den Rücken frei gehalten und hat 50 Prozent Anteil an diesem Erfolg.“ Diese Goldmedaille wird in Grabstede einen besonderen Ehrenplatz finden.



Erfolgsduo. Thore Fröllje (rechts) aus Grabstede holte sich gestern bei der vierten EM-Teilnahme erstmals den Titel. Jens Stindt aus Spohle freute sich über die Silbermedaille. FOTOS: STROMANN

ERGEBNISSE

Standkampf weibliche Jugend

1. Lena Stulke (FKV) 165,80 m (57,25, 55,70, 55,10), 2. Luisa Friedrichs (FKV) 140,55 m (46,25, 54,75, 39,55), 3. Henrike Johannsen (SVHB) 139,10 m (45,60, 42,65, 51,25), 4. Steffi Reigardt (SVHB) 131,55 (49,05, 36,05, 47,35), 5. Martje Peters (SVHB) 125,05 m (44,85, 42,65, 41,40), 10. Janina Meppen (FKV) 106,15 m (28,00, 33,35, 45,10).

Mannschaftswertung

1. FKV 412,50 m, 2. SVHB 396,70, 3. ABIS 336,30 m, 4. NKB 335,25 m, 5. BC 229,15 m.

Standkampf männliche Jugend

1. Keno Vogts (FKV) 253,50 m (84,40, 84,60, 84,50), 2. Mike Plähn (SVHB) 246,15 m (84,80, 83,80, 80,70), 3. Mlevin Hildebrandt (SVHB) 228,90 m (71,70, 81,20, 78,65), 4. Melle Analbers 214,00 m (72,45, 71,70, 70,55), 5. Janek Pedersen (SVHB) 212,85 m (70,70, 70,05, 73,55), 6. Sören Bruhn (FKV) 210,85 m (70,65, 63,25, 76,95), 8. Eike Henning Peters (FKV) 193,85 (57,05, 67,05, 69,75), 10. Jabbo Gerdes (FKV) 188,95 m (50,95, 69,35, 68,65).

Mannschaftswertung

1. SVHB 877,10 m, 2. FKV 847,15 m, 3. NKB 742,85 m, 4. BC 723,37.



Premiere. Roberta Rossetti hat gestern um 9.21 Uhr den ersten Wurf bei einem Standkampf in Italien abgegeben.

Standkampf Frauen

1. Anke Redelfs (FKV) 171,55 m (56,35, 53,60, 62,95), 2. Ute Uhrbrook (SVHB) 167,70 m (60,50, 57,75, 50,40), 3. Ulrike Tapken (FKV) 162,55 m (57,85, 48,00, 58,10), 4. Merlin Leussink (NKB) 161,70 (50,70, 55,85, 55,15), 5. Katharina Otto (SVHB) 160,85 m (53,65, 56,05, 51,95), 6. Andrea Lorenzen (SVHB) 155,85 m (49,65, 49,95, 59,60), 7. Sarah Peters (SVHB) 153,95 m (49,95, 54,85, 51,65),

8. Ann-Christin Peters (FKV) 152,55 m (53,60, 59,25, 40,40), 9. Andrea Blonn (Ostermarsch) 141,60 m (46,40, 47,40, 48,40), 10. Annika Noormann (Norddeich) 141,50 m (45,95, 51,95, 45,30).

Mannschaftswertung

1. SVHB 898,50 m, 2. FKV 873,70 m, 3. NKB 706,80 m, 4. BC 635,05, 5. ABIS 329,50 m.

Standkampf Männer

1. Thore Fröllje (FKV) 259,60 m (89,05, 84,20, 86,35) 2. Jens Stindt (FKV) 248,40 m, (83,75, 82,80, 81,85) 3. Detlef Müller (FKV) 247,50 m (81,20, 82,60, 83,70) 4. Jakob Gussmann (VSHB) 247,25 m (78,75, 83,00, 85,50) 5. Sönke Dreesen (VSHB) 244,35 m (73,70, 78,15, 80,00) 6. Torsten Gebert (VSHB) 243,20 m (81,40, 78,50, 83,30) 7. Hendrik Rüdibusch (FKV) 240,60 (80,85, 75,50, 84,25) 8. Roman Wübbenhorst (FKV) 232,35 m (75,35, 77,20, 79,80) 9. Dennis Niehus (VSHB) 231,85 m (73,70, 78,15, 80,00) 10. Frank Goldenstein (FKV) 231,25 m (76,10, 82,30, 72,85) 12. Dennis Goldenstein (FKV) 226,40 m (75,25, 75,05, 76,10) 13. Dirk Schomaker (FKV) 220,85 m (74,10, 72,60, 74,15) 15. Timo Petznik (FKV) 218,85 m (74,60, 69,95, 74,30) 18. Henning Feyen (FKV) 207,45 m (72,00, 66,75, 68,70).

Mannschaftswertung

1. FKV 2333,25 m, 2. SVHB 2250,65, 3. BC



Herrliche Bedingungen. Die Standkämpfer – hier Dirk Schomaker aus Fedderwardsiel, der Rang 13 belegte, kamen in Pesaro voll auf ihre Kosten.



14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

EM-MEDAILLENSPIEGEL

Bol Chumann Na h'Eireann	= BC
Nederlandse Klootschietbonden	= NKB
Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler	= VSHB
Italien	= ABIS
Friesischer Klootschießerverband	= FKV

VERBAND	GOLD	SILBER	BRONZE
1. FKV	6	4	2
2. VSHB	2	4	2
3. BC	0	0	1
4. NKB	0	0	2
5. ABIS	0	0	1

Keno Vogts am Ziel seiner Träume

TITEL 18-Jähriger ist Europameister

PESARO/BUP – Nach seiner goldenen Serie von 84,40 m, 84,60 m und 84,50 m lief er quer über den Platz, riss die Fäuste hoch und landete direkt in den Armen seines Vaters. Mit insgesamt 253,50 m hat sich Keno Vogts aus Hollwege den EM-Titel im Standkampf der Jugendlichen erkämpft. Sicher und wurfstark erreichte das Top-Talent des FKV sein Ziel vor etwa 600 Zuschauern in Pesaro. Den Angriff des Schleswig-Holsteiners Maik Plähn wertete der 18-Jährige gekonnt ab.

„Mein Vater hat das gut hinkommen mit mir“, lächelte Vogts, der Sohn des Vorsitzen-

des Friesischen Klootschießerverbandes Jan-Dirk Vogts. Seit vier Jahren trainierten die beiden intensiv auf das Ziel Italien hin. Für Keno Vogts soll Pesaro ein Zwischenstopp in Richtung Männermannschaft sein. Dabei waren Thore Fröllje und Hans-Georg Bohlken wichtige Weggefährten. „Von meinem Vater habe ich die Leidenschaft. Wir sind ein gutes Team“, bedankte sich der Goldjunge. Der neue Jugendeuropameister überzeugte mit konstanten Leistungen. Die Nerven hielten. Mit 246,15 m (Höchstweite 83,75 m) hatte der Holsteiner Maik Plähn ordentlich vorgelegt. Der 87-Meter-Werfer Vogts konterte erfolgreich. Plähn holte Silber vor seinem Verbandskameraden Melvin Hildebrand mit 228,90 m (80,16 m). Die weiteren FKV-Youngster reihten sich weiter hinten ein. „Der Mannschaftstitel wäre überraschend gewesen. Insgesamt ist es gut gelaufen für uns“, sagte FKV-Jugendobmann Hans-Georg Bohlken. „Jeweils einen kleinen Aussetzer muss man den Jungs zugestehen.“

Mannschaftsgold ging an Schleswig-Holstein (877,10 m) vor dem FKV (847,15 m) und den Niederländern (742,85 m).



Geschafft. Keno Vogts bestätigte seine Favoritenrolle.

Redelfs erklimmt den Thron

FRAUEN Europameisterin vom KBV Utgast löst Vierfachsiegerin Uhrbrook ab

Den Mannschaftstitel verpasste das FKV-Team allerdings knapp.

PESARO/BUP – Europas neue Klootschießer-Königin heißt Anke Redelfs. Die 19-jährige Auszubildende aus Esens schaffte das Kunststück, die vierfache Gewinnerin Ute Uhrbrook aus Meldorf in Schleswig-Holstein vom Thron zu stoßen. Mit ihrem Spitzenergebnis von 170,85 Metern ließ die Ostfriesin die Titelverteidigerin um gut drei Meter hinter sich. „Damit habe ich nicht gerechnet. Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen“, strahlte Anke Redelfs, die pünktlich zum großen internationalen Treffen eine neue Bestleistung von 61,60 Metern erzielte. Auch der Jubel bei ihren Vereinskameraden des KBV Utgast war groß. Aus ihm stammt der Meisterwerfer Gerd Gerdes. Nun stellt „Fresena“ auch eine Meisterwerferin. Damit nicht genug: Bronze sicherte sich mit 162,55 m (Höchstwurf 57,90 m) die FKV-Akteurin Ulrike Tapken.

Mit Anke Redelfs an der Spitze war das Frauenteam des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) drauf und dran, auch den Mannschaftstitel zu erkämpfen. Weil die Nerven bei den jungen Werferinnen aber nicht immer mitspielten und Silke Schonlau aus Willen eine unglückliche Rolle spielte, konnten sich die erfahrenen Größen aus dem Gebiet rund um Meldorf wie zuletzt in Cork erneut behaupten. Das Sextett des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Boßler siegte mit 898,10 Metern vor den FKV-Frauen, die auf insgesamt 872,50 Meter kamen.

„Da haben sich gute Werferinnen entwickelt“, lobte Ute Uhrbrook. Inzwischen haben sich die Ostfriesinnen und Oldenburgerinnen glänzend in die Drehwurftechnik eingefunden, immer wieder sto-



Wachablösung. Die junge Utgasterin Anke Redelfs (rechts) holte sich gestern den Standkampftitel und trat die Nachfolge der Seriensiegerin Ute Uhrbrook (Schleswig-Holstein) an.

ßen ehrgeizige Jugendwerferinnen nach. Dass diese Wurfart allerdings große Risiken birgt, wurde selbst bei der vierfachen Europameisterin deutlich.

Ute Uhrbrook griff als vierte Starterin zur Kugel. Souverän schockte sie die Konkurrenz mit einem Startwurf von saten 60,10 m. Mit 57,45 m blieb die Spitzenkönigin auf Goldkurs. Abgerechnet aber wird zum Schluss: Den dritten Versuch trübte die 40-Jährige weit aus der Ideallinie nach rechts heraus auf nur 50,15 m. „Die Kugel ist mir weggerutscht. Das ist unglücklich gelaufen, aber kein Beinbruch.“

Als direkte Gegnerin an vierter Stelle folgte aufseiten des FKV Anke Redelfs. Die hochkonzentrierte Utgasterin aber ließ sich nur kurz beeindrucken. Sie drehte den Spieß vielmehr um: Denn auf 55,70 m und 53,55 m ließ sie den fulminanten Tageshöchstwurf von 61,60 m folgen. Ihre Sicherheit und Wurfstärke

brachten Anke Redelfs an das große Ziel. Doch es blieb spannend, auch mit Blick auf den Mannschaftstitel.

Für einen ordentlichen Auftakt hatte Andrea Blonn mit 141,80 m (48,30) gesorgt. „Das war in Ordnung für mich“, lächelte die Ostermarscherin, die Platz neun belegte. Die Norddeicherin Annika Noormann kam direkt hinter ihr als Zehnte auf 141,50 m (51,25). Ihr fehlte die Sicherheit. „Ich habe mein Bestes gegeben“, sagte die Vize-Europameisterin von Cork 2008.

Die Jugend drängt im FKV-Team mit Macht nach. Mannschaftsgold bei internationalen Meisterschaften ist nur eine Frage der Zeit. In Pesaro sollte es noch nicht sein. Tragisch verlief der Wettbewerb von Silke Schonlau aus Willen, die sich im Vorfeld der EM beim Handball eine Knieverletzung zugezogen hatte. Ihr erster Versuch misslang völlig und landete bei nur 9,70 Metern auf der Tartan-

bahn der Sportanlage. Ein Risiko erkannten die Offiziellen im Vorfeld nicht: „Beim Einwerfen hat sie konstant 50 Meter erzielt. Hier im Wettkampf spielte einfach der Kopf nicht mit“, sagte Betreuerin Margret Martens.

Was vermag Ann-Christin Peters zu leisten? Die Ardorferin, die den FKV-Rekord mit 64,25 m hält, trat mit dem Druck der Schlusswerferin an. Nach einer Knieverletzung im Vorfeld ging sie trotz guter Form bei ihrer zweiten EM leer aus, denn ihr wahres Leistungsvermögen konnte die Spitzenwerferin als Achte mit 152,55 m (59,10) nicht abrufen. Erneut misslang der letzte Wurf mit 40,20 m. Positive Überraschung war der vierte Platz von Merlin Leussink. Die Niederländerin schob sich mit 161,55 m (55,70) nahe an die Treppchenplätze heran und sprengte damit das Prestigeduell zwischen FKV und VSHB.

FKV-Mädchen sorgen gestern für einen goldenen EM-Auftakt

START Überraschende Lena Stulke führt erfolgreiches Trio an

PESARO/BUP – Grandioser Auftakt bei der Premiere in Italien: Die Jugendwerferinnen des Friesischen Klootschießerverbandes haben beim Wettkampfstart in Pesaro auf Anhieb einen Volltreffer gelandet. Angeführt von der großartigen Europameisterin Lena Stulke aus Schweinebrück feierten die drei Mädchen aus Ostfriesland und Oldenburg beim Standkampf einen Doppelerfolg. Die erst 14-jährige Lena Stulke sorgte mit einer fulminanten Startserie von 56,25 m, 55,15 m und 54,40 m bei insgesamt 165,80 m für einen optimalen Beginn. „Ich kann das gar nicht fassen. Das ist ein tolles Gefühl“, strahlte die verdiente Goldmedaillengewinnerin.

Der Mannschaftstitel war allerdings ein Zitterspiel. Vize-Europameisterin Luisa Friedrichs aus Dietrichsfeld sicherte als Schlusswerferin das zweite goldene Edelmetall ab. War das FKV-Trio vor vier Jahren in Cork in der

Einzelwertung noch völlig leer ausgegangen, räumten die junge Stulke und Co. in Pesaro am Morgen vor etwa 400 Zuschauern auf einem ausgezeichnet präparierten Schulsportplatz kräftig ab.

Dabei war die Jüngste am Ende die Größte. „Wir sind von einem 52-Meter-Schnitt ausgegangen. Das ist neuer Rekord“, freute sich Gisbert Stulke mit seiner Tochter um die Wette. Als Startwerferin des FKV glänzte die junge Blondine mit ausgezeichneten Weiten, mit denen sie sich auch bei den Frauen Lorbeeren verdient hätte. Der Schlüssel zum Erfolg: Bestens vorbereitet, mit sauberer Technik und als echter Wettkampftyp preschte Lena Stulke vor und warf in einer eigenen Liga. Es passte auf den Punkt genau.

Dann folgte ein Rückschlag für das FKV-Trio. Bei Janina Meppen aus Bensenfeld spielten die Nerven nicht mit. Zwei Querschläger ins Publikum, die ohne Verlet-

zungen blieben, ließen den Vorsprung der Mannschaft auf vier Meter schmelzen. Als Schlusswerferin holte Luisa Friedrichs mit 140,55 m die Kohlen aus dem Feuer. Allerdings verriess auch die 17-jährige Dietrichsfelderin, die im Vorjahr bei der Landesmeisterschaft 59,20 m erzielt hatte, bei der EM zwei Versuche auf 46 und 39 m. Mit insgesamt 412,50 m gegen 396,70 m eroberten die FKV-Mädchen den ersten Platz. Da konnten die Jugendwerferinnen aus Schleswig-Holstein mit Henrike Johannsen als Bronzemedaillengewinnerin an der Spitze nicht mithalten. Mit knapper Führung behauptete sich Luisa Friedrichs auf dem Silberplatz mit 140,55 m. „Ich bin überhaupt nicht zufrieden, denn ich kann viel weiter werfen, ärgerte sich die Dietrichsfelderin. „Es war aber sehr schwierig, als Schlusswerferin anzutreten.“ Trotzdem gab es ein gutes Ende.



Doppelerfolg. Lena Stulke aus Schweinebrück gewann den Standkampf. Auch in der Mannschaftswertung war das FKV-Team nicht zu schlagen.

FOTOS: STROMANN

2012 PESARO ITALIA  **14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien**

Aus Italien berichten
Bernhard Uphoff (Text)
und Martin Stromann (Fotos)



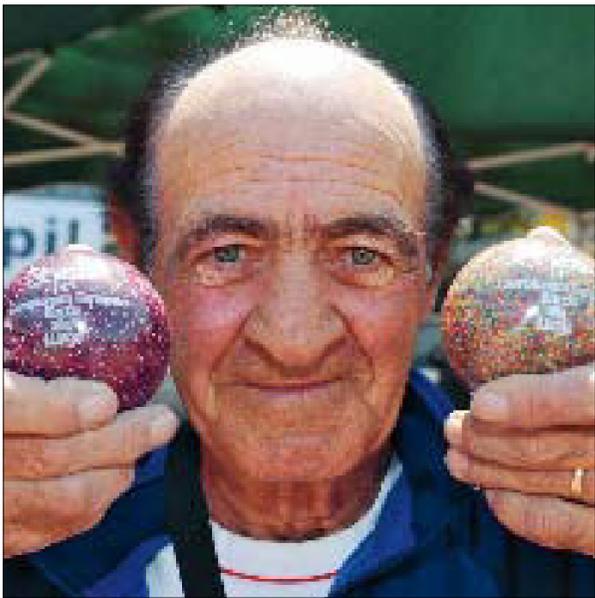
Der große Triumph. Die FKV-Frauen ließen die frischgebackene Europameisterin Anke Redelfs hochleben. Grund zum Feiern hatten alle, denn in der Mannschaftswertung lag man vorn.



Alles gegeben. Die Ostermarscherin Andrea Blonn belegte den neunten Platz.



Erfolgreiches Gespann. Keno Vogts und sein Vater, der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk, hatten lange auf das große Ziel hingearbeitet. Gestern holte sich der 18-Jährige den Standkampf-Titel.



Geschäftssinn. Dieser Italiener versucht, während der EM die „Bocciatori“ an Mann und Frau zu bringen.



Herrliche Bedingungen. Am ersten Wettkampftag der Europameisterschaft lachte in Pesaro gestern die Sonne. Die Werferinnen und Werfer des Friesischen Klootschießerverbandes erlebten einen überaus erfolgreichen Start.

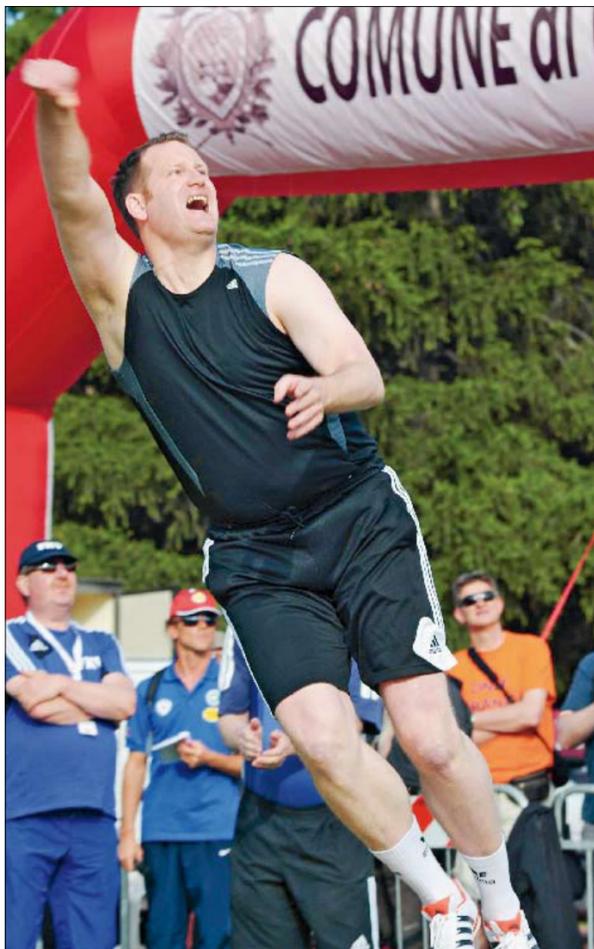


Blick in die Runde. Im Standkampf wurden gestern die ersten Titel und Medaillen vergeben. Die FKV-Delegation konnte mit dem ersten Wettkampftag hochzufrieden sein.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Die Nummer eins in Europa. Im Standkampf gab es einen dreifachen FKV-Triumph. Thore Fröllje siegte vor Jens Stindt und Detlef Müller. Titelverteidiger Frank Goldenstein wurde nur Zehnter.



Neuer Titelträger. Thore Fröllje aus Grabstede war gestern im Standkampf der Männer nicht zu bezwingen.



Große Unterstützung. Die Schlachtenbummler des Friesischen Klootschießerverbandes feuerten die Athleten lautstark an und hatten reichlich Grund zum Jubeln. Zum Auftakt gab es für den FKV sechs von acht Goldmedaillen. FOTOS: STROMANN



Nicht zu übersehen. Die Mitarbeiterinnen des erstmals ausrichtenden italienischen Verbandes fielen mit ihren Sicherheitswesten sofort ins Auge.



Aufmunternder Applaus. Die Zuschauer – es waren weniger als erhofft – bekamen spannende Duelle zu sehen. Meistens gaben die FKV-Werferinnen und -Werfer den Ton an.



14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

Marina Kloster-Eden liefert sich spannendes Duell

HOLLANDKUGEL Spitzenathletin von „Waterkant“ Theener gelingt als Vize-Europameisterin erneut der große Wurf

Die 34-jährige Hagerin unterlag der 21-jährigen Niederländerin Silke Tulk am Ende nur knapp. Die FKV-Frauen gaben erstmals den Team-Titel ab.

FANO - Wenn es um internationale Lorbeeren geht, ist auf sie stets Verlass. Bei strahlender Sonne und azurblauem Himmel aber genoss sie ihren Auftritt in Italien ganz besonders. Denn es ging diesmal enorm weit mit der Hollandkugel über die Felddbahn in einem spannenden Spitzenduell. „Das war ein schönes Erlebnis, bei traumhaften Bedingungen gegen diese starken Werferinnen antreten zu dürfen“, strahlte Marina

„Ich habe den Punkt nicht mehr gefunden“

BIANCA BLUM



Medaillen-Trio. Die Niederländerin Silke Tulk (links) triumphierte im Feldkampf. Die Hagerin Marina Kloster-Eden (rechts) holte Silber vor der Irin Catriona O'Farrell-Kidney. FOTOS: STROMANN

Kloster-Eden. Ihre langjährige Dauerrivalin Catriona O'Farrell-Kidney wies die Spitzenschießerin von „Waterkant“ Theener dabei erfolgreich in die Schranken. Als Vize-Europameisterin mit ausgezeichneten 1050 Metern zeigte Marina Kloster-Eden im Feldkampf mit ihrer geliebten Hollandkugel eine famose Leistung. Dabei setzte die 34-Jährige, die seit 1992 bereits zwei Goldmedaillen geholt hat, die erst 21-jährige Silke Tulk mächtig unter Druck. Mit 1071,50 m und so einem Vorsprung von nur 21,50 m behielt die Niederländerin die Oberhand.

Die „Klootschieter“ freuten

sich gleich doppelt. Denn erstmals in der EM-Geschichte der Frauen seit 1992 in Cork, als der Stern der Hagerin einst aufging, hieß es auch in der Mannschaftswertung „Oranje boven“. Auf dem ehemaligen Flugplatzgelände von Fano, das mit seinem knüppelhaften Boden große Weiten zuließ, mussten sich Werferinnen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) geschlagen geben. Die Niederländerinnen um Silke Tulk und der Fünftplatzierten Joye Leussink (979,55) tri-

umphierten mit insgesamt 5825,20 m. Die Norddeicherin Annika Noormann (974,64 m) als Sechste, Wiebke Schröder (974,50) als Siebte und Bianca Blum als zweite „Waterkant“-Werferin auf Rang neun (965,50) landeten zwar ebenso im Spitzenfeld, mit insgesamt 5732,79 m aber musste sich die FKV-Formation beugen. Dritter wurden die Irinnen mit 5422,55 m.

„Die Leistungen der Holländerinnen waren insgesamt einfach besser. Das muss man anerkennen“, gra-

tuerte FKV-Frauenwartin Elfriede Berends. Pechvogel Astrid Hinrichs (15., 874,50 m) stürzte und brachte ihren Wettkampf mit Schürfwunden an Bein und Unterarm zu Ende. Andrea Blonn wurde 14. (893,50).

„Insgesamt drei Würfe habe ich zu hoch angesetzt. Das kostete wichtige Meter“, sagte die unzufriedene Ostermarscherin. Blendend unterwegs war Bianca Blum lange Zeit bei ihrer internationalen Premiere. Mit acht Wurf lag die 20-Jährige bei 800 Metern.

„Danach war aber die Wartezeit zu lang. Ich habe den Punkt einfach nicht mehr gefunden.“ Nordens Sportlerin des Jahres setzte ihren Endspurt zu hoch an. Ein nicht optimaler Auftakt und ein unglücklicher Aufschlag beim vorletzten Wurf brachten Annika Noormann um knapp 25 Meter. „Ich hatte keine großen Patzer. Mit den beiden Niederlagen im Stand- und im Feldkampf gehe ich positiv um“, bilanziert die ehrgeizige Norddeicherin.

Mit Nackenschlägen kämpfte auch Marina Kloster-Eden, doch die sechsfache EM-Teilnehmerin, die in ihrer Karriere von ihrem Vater Hans und vom Experten Tido Kleen intensiv gefördert wurde, gab mit ihrem technisch sauberen Rundschlag stets die richtige Antwort. Nach einem Startwurf von satten 120 Metern musste sie die Kugel quer über die Bahn zurück in die Ideallinie treiben. Eine Unterbrechung kostete Konzentration, den Wurf Nummer fünf verriss die Hagerin nach links in den Zuschauerbereich.

Diesen Moment nutzte Silke Tulk, um mit 560 Metern zur Halbzeit nach fünf Wurf die Führung mit 30 Metern zu übernehmen. Doch die FKV-Topathletin blieb dran. Unterstützt von ihrem Ehemann Jan Eden als Bahnweiser, von Detlef Gerjets als Ratgeber und „Waterkant“-Vorsitzer Manfred Kruse mit der Mini-Vereinsfähne auf der Strecke, kämpfte sie sich mit ausgezeichneten Weiten heran. Mit Würfen von bis zu 120 m hielt sie das Topduell offen. „Das habe ich richtig genossen.“ Und die

Zuschauer fieberten mit der Medaillengarantin. Denn vor dem letzten Wurf trennten die beiden Titelaspirantinnen nur noch 15 Meter.

Ihr letzter Versuch: Jan Eden steht in der Bahn, nur 40 Meter entfernt, hält die Hand nach unten, zum Zeichen flach zu werfen. Marina Kloster-Eden hält sich dran und knackt die 1000-Meter-Marke. „Als Frau einen Schnitt von 100 Metern zu werfen, ist einfach toll“, freute sich die Hagerin, die sich mit ihrem Ehemann in den Armen lag. „Ich bin mächtig stolz auf sie. Sie hat sich ein Duell auf Augenhöhe geliefert.“ Ihre Dauerrivalin Catriona O'Farrell-Kidney (1038,65) schlug sie beim erneuten Wiedersehen mit gut elf Metern Abstand. Die Irin Kelly Mallon (1016,20) knackte als vierte Frau die 1000-Meter-Marke.

Die 1,90 Meter große Silke Tulk aber behielt die Nerven und erlaubte sich keinen Patzer. Ihr Vater Jan als Bahnweiser drückte fest beide Daumen, als sie ihren letzten Wurf mit der Boßler-Technik zeigte. Mit angespanntem Nervenkostüm: „Ich musste gut werfen. Erst als ich den zweiten Aufschlag gesehen habe, der besser war und die Kugel lief, war ich mir sicher“, atmete die wurfstarke Niederländerin auf, die aus Albergen bei Enschede stammt. „Dafür habe ich zwei Jahre Zeit investiert. Marina aber hat sehr gut geworfen.“ Sie strahlte mit der Sonne in Italien um die Wette, nachdem ihr vier Jahre zuvor in Cork nur wenige Zentimeter zur Medaille gefehlt hatten. „Das hat weh getan. Aber Italien ist ein schönes Erlebnis.“

Viel Lob für italienische Gastgeber

FANO - Nach dem gelungenen Standkampf beim EM-Auftakt haben die italienischen Gastgeber auch für ihre ausgezeichnete Feldkampfbahn viel Lob geerntet. „Das verdient wirklich Anerkennung. So eine Felddbahn hätten wir nicht aus dem Boden gestampft“, lobt Friesensport-Experte Hans-Georg Bohlken. Der dreifache Europameister im Klootschießen aus Ruttel und Jugendwart des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) hob auch die Gastfreundschaft der Hausherren hervor.

„Davon haben wir nicht zu träumen gewagt, was die Italiener hier auf die Beine gestellt haben.“ Ob Wettkampfstätten, Ergebnisanzeige, Verköstigung, gesperrte Straße zum Training oder Hebebühne zum Fotografieren, der kleine Verband der „Bocciatori“ machte es möglich. „Die Italiener haben nur eine Handvoll Leute im Vergleich zur Größe und zur Fläche unseres Verbandes. Das ist eine Klasse-Leistung“, zog Bohlken den Hut. Auch die Wettkampfrichter, die in ausreichender Zahl vor Ort waren, zeigten vollen Einsatz. Zur Unterstützung, auch um Diskussionen zu vermeiden, schrieb jeweils ein FKV-Offizieller die Resultate pro Wettkampfgruppe mit. Hilfsbereite Schüler mit Deutsch-Kenntnissen unterstützten die Organisatoren.

Erdbeben schreckt EM-Gäste aus dem Schlaf

SCHOCK Ausläufer des Epizentrums in Bologna lässt nachts die Wände wackeln

PESARO - Das war ein Schock in der frühen Morgenstunde: „Da wackelten plötzlich die Wände. Ich habe nur gedacht, hoffentlich hält das Hotel. Das habe ich noch nicht erlebt.“ Auch Dirk Lammers aus Neuenburg fuhr der Schreck in die Knochen, als um kurz nach vier Uhr für wenige Minuten das Hotel Rossini in Pesaro, in dem die Sportler und Offiziellen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) sowie Presseleute untergebracht sind, ins Wanken geriet. Die Ursache: Ein Erdbeben der Stärke 5,9 im etwa 200 Kilometer entfernten Bologna in Norditalien schickte einen für die Gäste aus Ostfriesland und Oldenburg ungewohnten Ausläufer nach Pesaro. Verletzt wurde in der Hafenstadt an der Adriaküste niemand. Im Epizentrum gab es bei dem 20-sekündigen Erdbeben mehrere Todesopfer, wie am Morgen an der Wettkampfstrecke der Eisenboßler bekannt wurde.

„Das habe ich noch nicht erlebt“, sagte auch Lammers am Morgen, allerdings bereits wieder mit einem leichten Lächeln im Gesicht. Nach einem erneut langen Wettkampftag beim Feldkampf und einem späten Abendessen hatten etliche Mitreisende aus dem FKV-Kader gemeinsam im Speisesaal des Hotels auf einer Leinwand das Drama der Münchner Bayern im

Champions-League-Finale verfolgt und lautstark mitgefiebert. Darauf blieb es unruhig im „Rossini“. Akteure aus dem FKV-Lager, die ihre Wettkämpfe bereits beendet hatten, feierten bereits, im Überschwang der Gefühle wurde es spät und laut. Entsprechend tief schliefen die meisten der Ostfriesen und Oldenburger, als nachts nach ersten leichten Vorboten die Wände des Hotels kurz, aber

kräftig ins Wanken gerieten. Wie in einem Wasserbett wurden die Schlafenden durchgerüttelt – Lammers gar im fünften Stock. Wie viele schlief er nach der Schrecksekunde schnell wieder ein. Andere dachten praktischer: „Ich habe geglaubt, da wurde richtig kräftig gefeiert.“

Damit allerdings nicht genug: Im Nachbarhotel wurden Gäste aus Sicherheitsgründen aus den oberen Eta-

gen geholt. In warme Decken gehüllt versammelten sie sich im Foyer.

Eine Gruppe von Schleswig-Holsteinern hielt sich ohnehin noch draußen auf und sang in der Nähe des FKV-Hotels lautstark ihre Schlachtrufe. Das Abenteuer Italien 2012 bleibt also nicht nur wegen der vielen spannenden Wettbewerbe und des Premierenfiebers noch lange im Gedächtnis.



Schreck in der Nacht. Auch im Hotel Rossini in Pesaro waren die Ausläufer des Erdbebens im rund 200 Kilometer entfernten Bologna zu spüren. Die Wände wackelten.

SPLITTER

Ambulante Klinik der Formel 1 im Einsatz

● Optimale Unterstützung für die Boßler an der EM-Strecke: Während die Betreuer des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) die Sportler erneut mit Wasser, Eistee und Müsliriegeln versorgten, boten die gastgebenden Italiener sogar die „Clinica Mobile“ auf. Diese mobile Klinik ist zur medizinischen Betreuung auch an der Formel-1-Strecke in Imola im Einsatz.

Irische „Bowlplayer“ zelebrieren Wettkampf

● Lange bevor sie ihre ureigene, 800 Gramm schwere Eisenkugel überhaupt in die Hand nehmen, sind die Iren immer wieder ein Erlebnis. Die „Bowlplayer“ zelebrieren ihren Wettkampf. Mit ihren „Roadshowern“ bearbeiten sie intensiv die Strecke, legen Grasbüschel als Orientierungspunkte aus, feuern sich lautstark an – und dann geht alles ganz schnell. Ihre große Routine vom täglichen Training und vielen Wettkämpfen Mann gegen Mann härten ab. Das heißt: Kugel in die Hand und ab geht die Post.

Niederländische Fans sind der Hingucker

● Die niederländischen Schlachtenbummler sind nicht nur beim Fußball eine Augenweide. Auch in Pesaro und Umgebung sind sie stets farbenfroh gekleidet und mit ansteckend guter Laune ausgestattet.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Goldenstein strahlt wieder – Murphy bärenstark

TROSTFLASTER Blomberger holt Vize-Europameisterschaft – Überraschender Ire mit satten 1524 Metern

Auf der Traumpiste von Fano fielen Würfe von 150 Metern. Sieben Meter mehr reichten für den erfolgreichen Blomberger.

FANO – Das war ein dickes Trostpflaster: Beim Standkampf als geschlagener Titelverteidiger noch am Boden zerstört, konnte Frank Goldenstein nur 24 Stunden später bereits wieder lächeln. Denn bei seinem Wechselbad der Gefühle feierte der Ostfrieser in der italienischen Küstenstadt Fano die Vize-Europameisterschaft im Feldkampf mit der Hollandkugel. „Nach der herben Enttäuschung vom Vortag ist das natürlich ein schönes Erlebnis“, freute sich der 26-Jährige vom KBV Blomberg, der damit in die Fußstapfen des aufgrund einer Rückenoperation fehlenden Neuwesteelers Dirk Taddigs trat.

Aiden Murphy dominiert EM-Bühne

Allerdings waren gute Nerven bei dem Finale am zweiten EM-Wettkampftag gefragt, der erst nach zehn Stunden um 19.30 Uhr endete. „Ich musste hart arbeiten.“ Mit 1429,25 m hielt der Silbermedaillengewinner Goldenstein seinen niederländischen Verfolger Rob Scholten (1422,40) mit nur gut sieben Metern auf Distanz. Die EM-Bühne aber dominierte nur einer: Aiden Murphy brillierte in überragender Manier mit sagenhaften 1524,25 m. Der mit einem sensationellen Vorsprung von 95 Metern an der Spitze glänzende Überflieger führte die dominierenden Iren zum vollumfänglichen Mannschaftstitel.

Für die selten zuvor gesehen Show von Murphy bereitete die Italiener eine perfekte Bühne. Auf Wunsch der Gäste aus den Niederlanden wurde die Wurfbahn auf dem Gelände eines ehemaligen Flugplatzes noch einmal gemäht und am Morgen vor dem zweiten Wettkampftag intensiv gewalzt. Heraus kam dabei eine Rennpiste,



Wechselbad der Gefühle. Nach Platz zehn im Standkampf holte sich der Blomberger Frank Goldenstein am Sonnabend Silber im Feldkampf. FOTOS: STROMANN

auf der Feldkämpfer aller Wettkampfklassen mächtig Gas geben konnten und fulminante Weiten erzielten. Zehn Raketen in Folge aber zündete allein Aiden Murphy.

„Brillante Technik“ als Erfolgsgeheimnis

Der Gewinner des legendären „King of the Roads“ in Skribereen war das Paradebeispiel für die Dominanz der Iren. Ihr Erfolgsgeheimnis? „Die brillante Technik“, sagt James O'Driscoll, Präsident der International Bowlplaying Association. Dabei

ist Murphy eher unscheinbar, kein muskelbepackter Riese. Wenn der kleine, dunkelhaarige Tischler aus West-Cork allerdings zur Kugel greift, ist er ein ganz Großer: Hochkonzentriert, kurzer Anlauf, aber ein Abwurf zum Zungeschmalzen. Blitzschnell dank eines rasanten Armzugs, der in Windeseile kaum zu verfolgen ist, katapultierte der Europameister den Hollandkloot als Geschosse auf die „Betonpiste“ und warf dabei in ei-

„Ich musste hart arbeiten“

FRANK GOLDENSTEIN



Gefeierter Sieger. Der Ire Aiden Murphy dominierte den Feldkampf der Männer in überragender Manier und gewann mit 95 Metern Vorsprung.

ner eigenen Liga. Seine ganz spezielle Technik, bei der das Wurfgerät weit nach hinten in die angezogene Hand gelegt wird, schaufelt die Kugel auf die Bahn. Der Clou: Beim ersten Aufschlag setzt ein starker Spinn ein, der Kloot prescht auf und davon. Als Berater stand ihm Dann O'Halloran, der EM-Straßensieger von Norden 1988, zur Seite. Mit einem satten Vorsprung von 1 Wurf bei einem Schnitt von sagenhaften 150 Metern ließ der

Goldmedaillengewinner die Verfolger weit hinter sich. Sein Dank galt den Italienern: „Das hier war eine fantastische Bahn“.

Weil die allerdings eben fast schon zu gut war, bildeten sich während des Mammut-Wettkampftages allzuoft Werferstaus. Denn nach der ersten Aufnahme nach gut 750 Metern musste im zweiten Teilstück noch einmal gewechselt werden und das zurück in den Startbereich. Das zusätzliche Manko dabei: Die wirklich mit viel Einsatz arbeitenden italienischen Wettkampf-

richter fungierten mit nur einem Maßband, was für zusätzliche Verzögerungen sorgte. So mussten die Werfer immer wieder Unterbrechungen hinnehmen und nach langen Wartezeiten quasi wieder neu durchstarten.

Die ohnehin schon angespannten Nerven des FKV-Frontmannes Frank Goldenstein als Schlusswerfer hielten dem stand. Flach, kraftvoll und punktgenau zu werfen, das war die Devise auf der knüppelhaften Piste, die allerdings keine Fehler verzieh. Nach fünf der insgesamt zehn Würfe lag der Blomberger knapp vor James O'Donovan, einem Iren mit mächtigen Oberschenkeln. Als zweiter FKV-Akteur nach Friedrich Christians schlug Frank Goldenstein einen „Bowlplayer“. Auch den niederländischen Spitzenmann Mark Oude Luttikhuis hielt er im Zaum. Doch Frank Goldenstein wollte mehr.

„Goldi“ für sein Kämpferherz belohnt

Mit satten 140 m bei Wurf sechs ging es mächtig voran. Das brachte einen optimalen Wechsel auf das zweite Teilstück. „Fränki, Fränki“, feuerte ihn sein 30-köpfiger Fanclub lautstark an. Weil noch keine offiziellen Ergebnisse vorlagen, wusste der angehende Fernsehjournalist bei seinem letzten Wurf noch nicht genau, auf welche Weite genau er den Kloot mindestens bringen musste. Dann eine Schrecksekunde: Der wiederum kraftvoll geworfene Schlussversuch erhielt zu viel Rechtsdrall und zischte haarscharf an den Zuschauerreihen vorbei – ohne gestoppt zu werden.

Am Ende aber wurde für den „Goldjungen“ von Cork 2008 doch noch alles gut: Mit seinem Vater Hinrich lag sich Frank Goldenstein in den Armen, als er sein Gesamtergebnis erfuhr. „Nach dem Standkampf habe ich gesagt, ich hole mir noch meine Medaille“, reagierte „Goldi“ nach der Pleite trotz – für sein großes Kämpferherz wurde er belohnt.



Routinier. Hans-Jürgen Fleßner war bereits zum siebten Mal bei einer EM dabei. Ob es seine Abschlussveranstaltung war, ließ der Norderneyer offen.

Vor den dominierenden Iren zieht das FKV-Team den Hut

FELDKAMPF „Bowlplayer“ erneut souveräne Sieger – Fast 300 Meter Differenz – Fleßner auf Platz 19

FANO – Neben an auf dem aktuellen Flugplatz hoben laufend Maschinen ab und transportierten während des gesamten Tages Fallschirmspringer. Die Himmelsstürmer beim Feldkampf mit der Hollandkugel waren die Männer aus Irland. Mit dem überragenden Einzelsieger Aiden Murphy an der Spitze preschten die „Bowlplayer“ erneut als souveräner Mannschaftssieger mit einem Vorsprung von fast 300 m davon. Den 13416,35 m der Iren standen 13105,20 m der Formation vom Friesischen Klootschießerverband (FKV) gegenüber, die dem verdienten Sieger gratulierte.

„Das ist eine reine Kraftstecke und spielt den Iren in die Karten. Wichtig ist es, die richtige Richtung zu finden“, hatte der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts die Titelverteidiger schnell als Favoriten auserkoren. Längeres Gras wie beim Testlauf drei Tage

zuvor hätte größere „Flüchtweiten“ erfordert, die den Ostfriesen und Oldenburgern entgegen gekommen wären. Mit sieben Iren unter den besten Zehn allerdings blieben sie chancenlos. Dabei waren mit David Murphy und Martin Coppinger zwei der besten „Bowlplayer“ gar nicht am Start. David Murphy, der Bruder des Überfliegers Aiden, fehlte wegen einer Familienfeier, reiste allerdings zum Straßenboßeln am Sonntag extra nach. Von Mailand aus ging es für ihn mit dem Taxi nach Fano.

Allein zwei FKV-Akteuren gelang das Kunststück, einen Iren zu bezwingen. Neben Frank Goldenstein schaffte das Friedrich Christians aus Münkeboe/Moorhusen. Der Linkshänder erzielte mit 1294,37 m Rang 18. Die italienische Rennpiste setzte ganz neue Maßstäbe. Über 1350 m musste es für einen einstelligen Platz schon sein. Als

zweiter Niederländer schob sich Mark Oude Luttikhuis mit Platz acht bei 1356,30 m in die Top ten. Zweitbester FKV-Akteur war Roman Wübbenhorst aus Dietrichsfeld als 13 mit 1322,50 m.

EM-Routinier Hans-Jürgen Fleßner von „Uitersthörn“ Neuwesteel genoss seinen mittlerweile schon siebten Auftritt auf der internationalen Bühne. Der 47-jährige Norderneyer, der am Morgen noch ein erfrischendes Bad in der Adria nahm, hatte das Vergnügen, gegen den überragenden Aiden Murphy anzutreten. „Das hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht. Mit meiner Leistung bin ich zufrieden“, sagte der Vizeeuropameister von 2000, der in Italien mit 1284,70 m Platz 19 belegte. Ob damit für ihn der Vorhang auf der internationalen Bühne gefallen ist, ließ Fleßner offen. „Ob das meine Abschlussvorstellung war, weiß ich noch nicht.“



Erfolgreich. Die Anhänger der irischen „Bowlplayer“ hatten beim Feldkampf mit der Hollandkugel allen Grund zur Freude.



14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

Schwitters holt das Team-Gold

NACHWUCHS Dietrichsfelderin Luisa Friedrichs Jugend-Europameisterin

Nina Coordes verfehlte Bronze um nur 50 Zentimeter. Natascha Schwitters zeigte eine tolle Aufholjagd.

FANO – Ein zufriedenes, entspanntes Gesicht, ein nettes Lächeln und dann dieser Satz: „Mir hat es Spaß gemacht.“ Mit dieser so wertvollen Ausbeute hat Natascha Schwitters von „Frisia“ Berumerfehn ihre Premiere auf internationalem Parkett bestritten. Vorbildlich unterstützt von ihrem Großvater Klaas als Bahnweiser bewies die 16-Jährige großes Kämpferherz, als sie nach ihrem Pech beim Auftakt eine furiose Aufholjagd startete. So erkämpfte die Berumerfehnerin gemeinsam mit Nina Coordes aus Ihlowerfehn und der strahlenden Europameisterin Luisa Friedrichs aus Dietrichsfeld das Mannschaftsgold im Feldkampf der weiblichen Jugend.

Mit insgesamt 2436 m behielt das Trio des Friesischen

Klootschießerverbandes (FKV) die Oberhand vor den starken Niederländerinnen, die auf 2357,20 m kamen. Aber auch die italienischen Gastgeber hatten auf der hervorragenden Feldbahn in Fano, eingerahmt von einer herrlichen Landschaft, großen Grund zur Freude. Roberta Rosetti (771,10 m) als Zehnte und Giulia Occialini (720) als Elfte ließen sogar die Irin Ciara Buckley (693,05) hinter sich.

Mit einem beruhigenden Vorsprung von gleich 55 Metern feierte die Jugend-Europameisterin Luisa Friedrichs mit 866 m einen überlegenen Erfolg. Nach ihrem unglücklichen Auftakt im Standkampf, bei dem sie sich über Bronze nicht freuen konnte, strahlte sie über ihre Goldmedaille umso mehr. Mit einem schnellen Armzug rauschte sie Wurf um Wurf davon – zur eigenen Überraschung: „Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet. So weit habe ich noch nie geworfen“, sagte die junge Dietrichsfelderin. „Als

auch der letzte Wurf dann glückte, war das am Ende Gänsehaut pur.“

Pechvogel im FKV-Trio war Nina Coordes. Gerade einmal 50 Zentimeter fehlten ihr zur Bronzemedaille, die für sie so nah war. Nach einer starken Vorstellung verzog die 16-Jährige ihren letzten Wurf. Eine Unebenheit im Boden irritierte sie. So musste die Ostfriesin hinter der Schleswig-Holsteinerin Martje Peters (811,65) und der Niederländerin Carmen Beuvink (791,95) mit Platz vier vorlieb nehmen.

Wo Natascha Schwitters die 20 Meter liegen ließ, die ihr zu einem möglichen Spitzenplatz fehlten, wusste sie auf Anhieb. Beim Start erhielt ihr Hollandkloot einen weichen Aufprall und blieb so bei nur 65 Metern liegen. Gleichzeitig musste sie fortan auf der weichen rechten Seite um Meter kämpfen.

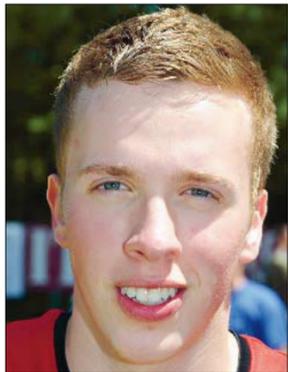
„Natascha hat toll gekämpft. Sie hat ihr Bestes gegeben“, lobte Klaas Schwitters. Seine Frau Renate, Sohn

Redolf und dessen Lebensgefährtin Antje unterstützten in extra angefertigten T-Shirts als Fan-Club die wurfstärke Berumerfehnerin.

Tolle Geste: Der Großheider EM-Starter Ralf Look stand mit Rat und Tat zur Seite. Kurios: Die spätere Frauen-Europameisterin Silke Tulk feuerte mit einer großen Fahne in der Hand die am Ende Fünftplatzierte Karlijn Lammerink an. Der besten Frau von Italien demonstrierte Natascha Schwitters mit ihrem achten Wurf von fast 100 Metern ihre Qualitäten. Der am Ende Neuntplatzierten Berumerfehnerin fehlten auf Lammerink als Fünfte und der Irin Emma Hickey als Sechste aus ihrer Gruppe nur jeweils sechs Meter. „Anfangs habe ich Pech gehabt. Dann lief es top“, bilanzierte das Nachwuchs-Ass von „Frisia“. „Ich habe mein Bestes gegeben und für die Mannschaft gekämpft.“ Mit viel Freude und in fast schon familiärer Atmosphäre dank „Nataschas Fanclub“.



Kampfstark. Die 16-jährige Berumerfehnerin Natascha Schwitters freute sich über den Mannschaftstitel.



Doppel-Gold. Keno Vogts siegte auch im Feldkampf.

Keno Vogts feiert Doppelerfolg mit 24 Metern Vorsprung

GLÄNZEND 18-Jähriger sichert sich im Feldkampf zweites Gold – FKV gewinnt Mannschaftswertung

FANO – Das haut selbst den stärksten Jugendklootschießer um: Am Ende seines zweiten erfolgreichen Wettkampfes ging Keno Vogts zu Boden und blieb einige Minuten in der Wettkampfbahn liegen. Aber nicht nur Hitze und lange Wartezeiten hatten den 18-Jährigen aus Hollwege im Ammerland überwältigt: „Mit diesem zweiten Titel geht für mich ein Traum in Erfüllung“,

lächelte der Doppel-Europameister von Italien. Nach dem Sieg im Standkampf gewann Vogts am zweiten EM-Tag in Fano auch den Feldkampf der Jugendlichen mit der Hollandkugel.

Mit 1349,80 m setzte sich das Nachwuchs-Ass durch und behauptete sich mit einer Führung von 24 Metern an der Spitze. Gleich drei Würfe mit der ausgezeichneten

Weite von jeweils 150 Metern in der ersten Wettkampfhälfte ebneten den Weg zur optimalen Ausbeute. Als allerdings die Wartezeiten immer länger wurden, wobei zeitweise drei Wettkampfklassen auf einem Bahnstück unterwegs waren und sich entsprechend stauten, ließen bei dem mit schicker Sonnenbrille, aber ohne Kopfbedeckung angetretenen Youngster die Kräfte

nach. Eine schöne Mischung: Silber sicherte sich der in der zweiten Wettkampfgruppe gestartete Niederländer Melle Analbers mit 1325,15 m vor dem Schleswig-Holsteiner Mark-Henri Jürgens mit 1284,50 m.

Weil Jabbo Gerdes aus Willmsfeld mit 1260,15 m den Sprung auf den guten vierten Platz schaffte, behaupteten sich die FKV-Jugendlichen

auch in der Mannschaftswertung. Mit 4880,90 m holten die Youngster aus Ostfriesland und Oldenburg das Team-Gold in überlegener Manier vor den Niederländern (4735,33 m). Gerdes schaffte das Kunststück, den besten Iren Cian Shorten (1242,70 m) auf Platz fünf zu verweisen. Beim Nachwuchs spielten die Youngster der „Bowlsplayer“ keine große Rolle.

ERGEBNISSE

Feldkampf Männer

1. Aidan Murphy (BC) 1524,25 m, 2. Frank Goldenstein (FKV) 1429,25, 3. Rob Scholten (NKB) 1422,40, 4. Wayne Calnan (BC) 1379,75, 5. Michael Murphy (BC) 1378,60, 6. Gary Daly 1363,35, 7. Mark Oude Luttikhuis 1356,30, 8. Edmund Sexton (BC) 1355,95, 9. James O'Donovan (BC) 1352,60, 10. Luuk ten Dam 1347,30, 11. Roman Wübbenhorst (FKV) 1322,50, 12. Renko Altona (FKV) 1310,85, 13. Henny Eden (FKV) 1307,40, 14. Friedrich Christians (FKV) 1294,35, 15. Manuel Runge (FKV) 1286,05, 16. Hans-Jürgen Fleßner (Neuwesteel) 1284,70, 17. Sven Büsing (FKV) 1274,10, 18. Robert Djuren (FKV) 1250,65, 19. Tim Wefer (FKV) 1250,65.

Mannschaften: 1. BC 13362,55, 2. FKV 13010,50, 3. NKB 12596,70, 4. VSHB 11953,15, 5. ABIS 10882,35.

Feldkampf Frauen

1. Silke Tulk (NKB) 1071,50, 2. Marina Kloster-Eden (Theener) 1050,00, 3. Catriona O'Farrel-Kidney (BC) 1038,65, 4. Kelly Mallon 1016,20, 5. Joyce Leussink (NKB) 979,55, 6. Annika Noormann (Norddeich) 974,70, 7. Wiebke Schröder (FKV) 974,50, 8. Lindsay Leussink (NKB) 970,20, 9. Bianca Blum (FKV) 965,65, 10. Dervla Toal-Mallon 958,85, 11. Andrea Blonn (Ostermarsch) 893,05, 12. Astrid Hinrichs (FKV) 874,50.

Mannschaften: 1. NKB 5825,20, 2. FKV 5732,40, 3. BC 5422,55, 4. VSHB 4768,35, 5. ABIS 3943,75.

Feldkampf Jugend

1. Keno Vogts (FKV) 1349,80, 2. Melle Analbers (NKB) 1325,60, 3. Mark Henri Jürgens (VSHB) 1284, 4. Jabbo Gerdes (FKV) 1260,15, 5. Cian Shorten 1242,70, 6. Daniel Heiken (FKV) 1144,25, 7. Sören Bruhn (FKV) 1126,70.

Mannschaften: 1. FKV 4880,90, 2. VSHB 4723,25, 3. NKB 4735,80, 4. ABIS 3736,60, 5. BC 4560,00.

Feldkampf weibliche Jugend

1. Luisa Friedrichs (FKV) 866,00, 2. Martje Peters (VSHB) 881,65, 3. Carmen Beuvink (NKB) 791,95, 4. Nina Coordes (FKV) 791,50, 5. Karlijn Lammerink (NKB) 784,95, 6. Natascha Schwitters (Berumerfehn) 778,50.

Mannschaften: 1. FKV 2436,00, 2. NKB 2357,20, 3. BC 2261,25, 4. VSHB 2164,75, 5. ABIS 2154,30

Aus Italien berichten
Bernhard Uphoff (Text)
und Martin Stromann (Fotos)



Weitläufig. Auf diesem Gelände, einem ehemaligen Flughafen, richteten die italienischen Gastgeber die Feldkämpfe aus. Im Hintergrund ist das Meer zu sehen.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Tolle Atmosphäre. Aktive, Zuschauer und Betreuer machten die anspruchsvolle Wurfstrecke in Fano zu einem stimmungsvollen Wettkampfort. Die Iren dominierten deutlich.

FOTOS: STROMANN

„Bowlplayer“ aus Irland bleiben Könige der Straße

PLEITE FKV-Männer belegen hinter den Niederlanden und Italien nur Platz vier – David Murphy verteidigt den Titel

Der Titelverteidiger reiste extra nach und holte sich mit 2073 m Gold. In der Teamwertung erlebte die FKV-Mannschaft ihr blaues Wunder.

FANO/BUP – Was geschieht, wenn die „Bowlplayer“ aus Irland und die Spitzenboßler des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) auf neutraler Strecke aufeinandertreffen, nachdem sie jeweils in Westerstede 2004 und in Cork 2008 ihren Heimvorteil voll ausgespielt haben? Die Iren gaben bei der EM-Premiere in Italien eine klare Antwort. Mit dem siegreichen Titelverteidiger David Murphy an der Spitze, der wegen einer Familienfeier extra nachträglich eingeflogen wurde, räumten die Spezialisten im Straßenboßeln mit der Eisenkugel

kräftig ab. Als Schlusswerfer stürmte Murphy als alter und neuer Europameister auf eine glänzende Spitzenweite von 2073 m. Da konnten die chancenlosen Männer aus Ostfriesland und Oldenburg nur gratulieren.

„Die Iren haben fantastisch geworfen“, zog auch der FKV-Verbandsvorsitzende Jan-Dirk Vogts den Hut. In die Dominanz von Murphy und Co. drängte mit dem erst 23-jährigen Arjan Hassink aus Denekamp ein wurfstarker Niederländer als Drittplatzierter, der gleich als Startwerfer 1927 m vorlegte. Silber holte sich der Ire Raymond Ryan mit 1967 m. Als bester FKV-Akteur erzielte Henning Feyen aus Ruttel 1742,40 m Platz sieben. So belegten diesmal sogar die Niederländer hinter den überragenden Iren den zweiten Platz in der Mannschaftswertung. „Wir

machen niemandem einen Vorwurf. Aber wir sollten uns doch Gedanken machen, wie wir die Leistungen steigern können“, sagte Vogts.

Erst gegen 20.45 Uhr endete der Finaltag in der Nähe von Fano. Dabei rollte David Murphy das Feld von hinten auf. Sein Start verlief keineswegs optimal, eine Steinmauer half bei der zweiten Kurve – gewollt? – kräftig mit. So rauschte der dominante Ire dank seiner kraftvollen Drehwurfschulter mit vier Würfen zu 860 Metern. Auf diesem hohen Niveau trieb er die Kugel weiter vorwärts auf einen Schnitt von am Ende mehr als 200 Metern pro Wurf. „Die Dominanz der Iren hatten wir angesichts dieser Straße erwartet. Bei ihnen leuchteten schon im vergangenen Jahr bei der ersten Vorstellung die Augen, denn mit ihrer Technik können sie der Kugel

hier enorme Fahrt mitgeben“, analysierte der Kenner Vogts.

Der Fahrplan auf der kurvenreichen EM-Strecke, die im Laufe des Finaltages etwa 2000 Menschen besuchten, gab vor, mit sechs Würfen die schwierige S-Kurve zu erreichen, sie mit dem siebten Versuch zu bewältigen und dann noch drei Würfe auf dem abschüssigen, glatten Endstück zu absolvieren. Obwohl er noch gestern die Kommunion eines seiner Kinder gefeiert hatte und über Mailand per Taxi kurzfristig angereist war, stellte David Murphy seine Vorherrschaft in Europas Boßlerfamilie eindeutig unter Beweis – sein Bruder Aidan hatte tags zuvor den Feldkampf der Männer beherrscht.

Als erfahrener Schlusswerfer hatte Ralf Look das Vergnügen, das Spitzenduell mit Murphy, dem italienischen

Landesmeister Fabio Barattini und dem erfolgreichen Niederländer Robert Meijer zu bestreiten. Der Großheider erlebte dabei ein Wechselbad der Gefühle. Seine guten Trainingsleistungen deutete er mit Würfungen von über 200 Metern an. Allerdings lief es alles andere als rund: Der Start misslang, als Look die Kugel zu lange festhielt und hoch durch die Büsche beförderte. Ein späterer Wurf durch eine weitere Kurve im ersten Drittel misslang ebenso. Die lange Wartezeit bei über zwei Stunden Verzug hatte Folgen: „Ich war nervös, hatte feuchte Hände und die Kugel klebte fest“, ärgerte sich der Großheider. Für ihn wurden am Ende 1428 Meter und Platz 38 notiert. Als bester FKV-Akteur schaffte Henning Feyen den Sprung unter die besten Zehn, die in bewährter Manier von den Iren beherrscht

wurden. Der Oldenburger, der im Training etwa 2000 Meter erzielt hatte, kam mit der S-Kurven-Schikane nicht optimal zurecht. Dort trennte sich die Spreu vom Weizen. Der Großteil lag am Ende im Bereich von 1600 bis 1700 Metern. Der irische Oldie Christy Mullins schaffte das Kunststück, sich mit 1726,60 m weit nach vorne zu schieben.

Die FKV-Akteure versammelten sich im hinteren Feld. Das hatte ungeahnte Folgen: So mussten sich die Ostfriesen und Oldenburger in der Teamwertung mit 15156 m gar nur mit dem vierten Platz zufrieden geben. Die Italiener zeigten ihre Qualitäten und feierten lautstark den Sprung auf das Treppchen als Dritter mit 15443 m. Hinter den überragenden Iren mit 17927 m erkämpften sich die Niederländer um Hassink mit 15777 den zweiten Platz.

ERGEBNISSE

Straße weibliche Jugend

1. Meghan Collins (BC) 1245,30, 2. Hannah Janßen (FKV) 1236,30, 3. Roberta Rossetti (ABIS) 1225,70, 4. Kyra Gröne (FKV) 1150,65, 5. Ciara Buckley (BC) 1118,90, 12. Anneke Peters (FKV) 994,75.

Mannschaftswertung: 1. BC 3459,25, 2. FKV 3381,70, 3. ABIS 3371,60, 4. NKB 3065,10, 5. VSHB 2624,80.

Straße männliche Jugend

1. Cian Shorten (BC) 1918,00, 2. Ethan Rafferty (BC) 1756,20, 3. Kenno Vogts (FKV) 1750,20, 4. Luuk Zandering (NKB) 1644,20, 5. Björn Dohrn (VSHB) 1620,50, 7. Daniel Heiken (FKV) 1575,25, 9. Michael Mülder (FKV) 1501,00, 16. Steffen Diers (FKV) 1358,20.

Mannschaftswertung: 1. BC 6726,75, 1. FKV 6184,65, 3. NKB 5897,75, 4. ABIS 5360,60, 5. VSHB 5295,50.

Straßenkampf Frauen

1. Carmen Ryan (BC) 1796,20, 2. Silke Tulp (NKB) 1601,40, 3. Dervla Toal-Mallon (BC) 1528,60, 4. Anke Klöpffer (Uppgant-Schott) 1439,30, 5. Cattriona O'Farrel-Kidney (BC) 1270,90, 6. Natalie deOlde (NKB) 1266,70, 7. Simone Davids (FKV) 1258,20, 8. Geraldine Daly (BC) 1255,00, 9. Kelly Mallon (BC) 1250,10, 10. Astrid Hinrichs (FKV) 1243,75, 15. Kerstin Friedrichs (FKV) 1154,70, 16. Andrea Blonn (Ostermarsch) 1128,30, 17. Fenja Frerichs (FKV) 1107,00.

Mannschaftswertung: 1. BC 8173,75, 2. NKB 7683,60, 3. FKV 7331,25, 4. VSHB 5974,95, 5. ABIS 5219,50.

Straßenkampf Männer

1. David Murphy (BC) 2073,70, 2. Raymond Ryan (BC) 1967,40, 3. Arjan Hassink (NKB) 1927,90, 4. James O'Donovan (BC) 1878,10, 5. Gerry Daly (BC) 1817,80, 6. Edmund Sexton (BC) 1800,70, 7. Henning Feyen (FKV) 1742,40, 8. Conor McGuigan (BC) 1740,30, 9. Christy Mullins (BC) 1726,60, 10. Jos-Bert Aalbers (NKB) 1720,20, 15. Harm Weinstock (FKV) 1669,20, 21. Jan Galts (FKV) 1631,00, 23. Wilko Rahmann (FKV) 1624,65, 27. Robert Djuren (FKV) 1583,70, 38. Ralf Look (Großheide) 1422,60, 40. Reiner Hiljgerdes (FKV) 1414,20, 42. Ralf Klingenberg (FKV) 1375,20, 44. Holger Wilken (FKV) 1360,00, 45. Bernd-Georg Bohlken (FKV) 1332,40.



Schwer enttäuscht. Für den Großheider Ralf Look lief es gestern auf der Straße nicht nach Plan. Er musste sich mit dem schwachen 38. Platz begnügen.



Lokalmatador. Auch die Auftritte der Gastgeber wurden an der anspruchsvollen Strecke mit Spannung erwartet.



14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

„Robby“ bejubelt historischen Erfolg – Platz drei für Italienerin

NACHWUCHS Hannah Janßen holt Silber auf der Straße

FANO/BUP – Als einer über die Lautsprecheranlage die italienische Nationalhymne zum Besten gab und lauthaus „Fratelli d'Italia“ (Brüder Italiens) anstimmte, da deutete schon viel daraufhin, dass dieses Heimspiel ein schönes Ende für die „Bocciatori“ haben könnte. Ab sofort ist nicht allein Nationalspieler Massimo Ambrosini einer der größten Sportler Pesaros. Für die italienischen Boßler schaffte Roberta Rossetti die große Überraschung: Mit 1225,70 m holte die ehrgeizige Jugendboßlerin als Bronzemedailengewinnerin das erste Edelmetall eines „Bocciatori“ bei internationalen Wettkämpfen. Laut jubelnd sprang „Robby“ dem italienischen Verbandsvorsitzenden Maurizio Della Costanza in die Arme.

Für die Italiener, die erst 1997 von Boßlern in Nordeuropa erfuhren und seit 2000 bei der Europameisterschaft fleißig mitmischen, war das ein Quantensprung und schon im ersten Wettbewerb des „Finale furioso“ am Sonntag ein großes Dan-

eschön für ihr prächtiges Engagement.

Mit einem fulminanten Schlusswurf durch die schwierige S-Kurve setzte Roberta Rossetti, die bereits beim Feldkampf mit ihrer Dynamik überzeugt hatte, die Konkurrenz unter Druck. Betreut vom italienischen Champion Fabio Barrattini, der das Spitzenduell am Ende des langen Tages bestritt, zeigte „Robby“ auf der anspruchsvollen Strecke einen ausgezeichneten Auftritt.

Aber es ging noch weiter. In der letzten Werferinnen-Gruppe fiel die Entscheidung: Dabei hatte die Irin Meghan Collins als Siegerin mit 1254,30 m das nötige Quäntchen Glück für sich. Als Vizeeuropameisterin indes strahlte auch Hannah Janßen. Mit 1236,30 m erkämpfte sich die 16-jährige Dietrichsfelderin nach einer prächtigen Vorstellung Silber. „Das ist ein Bonus für mich. Die Mannschaft war für mich am wichtigsten.“ Mit der Vizeeuropameisterin an der Spitze, Kyra Gröne aus Halsbek mit 1150 m auf

Platz vier und Anneke Peters als zweite Dietrichsfelderin mit 994,75 m als Zwölfte belegte das FKV-Trio in der Teamwertung Platz zwei mit insgesamt 3381,70 m. Den Sieg feierten die Irinnen mit 3459,25 m. Italien holte hier erneut Bronze.

Beim sechsten Wurf lag Kyra Gröne noch mit gut 20 Metern vorn. Ihr Schlussversuch misslang aber. Roberta Rossetti traf die schwierige Doppelkurve ideal. Hannah Janßen startete mit einem satten siebten Wurf von 200 m durch. Mit Ohrstöpseln, um sich abzuschotten, sowie einem HSV-Schweißband und dem Boßel-Putztuch ihres Vaters als Glücksbringer stieg die Nervosität vor dem Finale. Der stolze Papa Manfred Janßen zeigte ihr die richtige Richtung – und die traf sie beim schwierigen Abwurf von oben hinein in die S-Kurve ideal. Italien behält Hannah Janßen in guter Erinnerung: „Das waren sehr angenehme Wettkampftage. Und die Strecke ist schön.“ Die „Strada Provinciale“ war für sie Silber wert.



Großes Erlebnis. Die junge Roberta Rossetti bescherte dem italienischen Verband das erste Edelmetall. FOTOS: STROMANN

Bronze rundet Vogts' tolles Wochenende ab

FANO/BUP – Was für eine Ausbeute: Nach gleich zwei EM-Titeln im Standkampf und im Feldkampf ist Keno Vogts aus Hollwege bei seinem dritten Wettkampfstart der dritte Medailengewinn gelungen. Hinter zwei irischen „Bow-Playern“ sicherte sich der 18-jährige Ammerländer ein weiteres bronzenes Edelmetall für seine große Sammlung aus Italien. „Das war ein wirklich schönes Wochenende“, bilanzierte das Spitzentalent des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV).

Vogts lag auf der „Strada Provinciale“ nicht auf Anhieb auf Medailenkurs. Abgerechnet aber wird zum Schluss. Um die erforderliche Kraft auf die Kugel zu bringen, trat er auch auf der Straße mit dem Rundschlag an. Damit gelang ihm mit dem zehnten und letzten Versuch ein Volltreffer: Der etwa 300 Meter weite Abschluss brachten mit 1755,20 m Platz drei. Nur sechs Meter fehlten auf den Zweitplatzierten Irin Ethan Rafferty. Der Jugendeuropameister Cian Shorten übertrug mit satten 1918 m. Bereits als Startwerfer legte er die Goldweite vor. Auch die Teamwertung ging an die Irin.

Klöppler boßelt in europäischer Spitzenklasse

FRAUEN Hinter EM-Siegerin Carmen Ryan, Silke Tulk und Dervla Toal-Mallon belegt junge Münkeboerin Platz vier

Auf der anspruchsvollen Strecke drehte die Boßlerin von „Goode Trüll“ Upgant-Schott mächtig auf. Das FKV-Team belegte nur Platz drei.

FANO/BUP – Vor vier Jahren in Cork weinte sie als Jugendwerferin noch bittere Tränen, weil ihr ein glückloser Versuch eine Medaille gekostet hatte. Nach ihrem ersten EM-Wettkampf im Frauenlager aber riss Anke Klöppler beide Fäuste in die Luft und strahlte angesichts ihrer stolzen Leistung von 1439,30 m, die der jungen Auszubildenden auf der anspruchsvollen Wettkampfstrecke in Fano beim Straßenboßeln mit der Eisenkugel als Vierte eine Rolle im Spitzenfeld der besten Werferinnen Europas verschaffte. „Ich habe alles gegeben und bin sehr zufrieden“, lächelte Anke Klöppler, der die Zukunft auf der EM-Bühne gehört.

Dominiert wurde das erste Boßel-Spektakel in Italien von der Irin Carmen Ryan. Die S-Kurve bei etwa 1080 m entschied über Top-Plätze oder Frust. Bei ein wenig Glück durch die angrenzende Leitplanke erhielt Carmen

Ryan einen optimalen Weg durch die Schikane, um anschließend optimal den Endspurt auf einen Geraden anzutreten. Das brachte eine überlegene Weite von 1796,20 m. Silber sicherte sich die Niederländerin Silke Tulk mit 1601,40 m vor der zweiten starken Irin Dervla Toal-Mallon, die mit 1528,60 m Platz drei belegte.

In der Mannschaftswertung mussten sich die Spitzenboßlerinnen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) nach der Vizeemeisterschaft in Irland diesmal bei insgesamt 7331,25 m mit dem dritten Rang begnügen. Die auf dem rauen Asphalt und in den insgesamt drei Kurven überlegenen Irinnen trumpten mit 8174,25 m auf.

Platz zwei erkämpften die Niederländerinnen (7683,60 m). „Es hätte besser sein können. Jeder hat aber bis zum Schluss gekämpft und sein Bestes gegeben“, bilanzierte FKV-Frauenwartin Elfriede Berends. „Ich bin froh, dass alle wieder gesund mit nach Hause fahren.“ Denn eine Schleswig-Holsteinerin schied mit Verdacht auf Achillessehnenverletzung vorzeitig aus.

Als verlässliche Größe ge-



Anspruchsvolle Strecke. Anke Klöppler von „Goode Trüll“ Upgant-Schott (beim Wurf) schlug sich mit Rang vier glänzend.

fiel erneut Simone Davids als zweitbeste FKV-Akteurin auf Platz sieben (1258,20 m). „Mit meiner Leistung bin ich zufrieden. Die S-Kurve hat mich aber einen Wurf gekostet“, sagte die gebürtige Westermarscherin, die wiederum den Leistungen der Irinnen Tribut zollte. „Sie zeigen uns immer etwas und sind eine Klasse für sich.“

Nicht angetan von ihren 1128,30 m und Rang 16 war Andrea Blonn, die bis zum siebten Wurf gut unterwegs war, dann aber wie so viele an der Schikane verzweifelte. „Bei mir fehlte leider jeden Tag etwas. Insgesamt hat die Teilnahme richtig Spaß gemacht, die Italiener haben sich sehr viele Mühe mit der Organisation gegeben“, war die EM-Premiere jedoch auch für die Ostermarscherin ein Erlebnis. Richtig Gas gab vielmehr

Anke Klöppler bei dem wundervollen Punkt S-Kurve. Nach einem durchwachsenen Start drehte die athletische Schottlerin immer stärker auf und preschte mit zwei Würfen von je 180 Metern auf den wettkampfscheidenden Parcours zu. Zwischendurch kosteten Diskussionen mit den Wettkampfrichtern Nerven. „Ich war ohnehin schon so nervös und habe kaum geschlafen. Aber ich mag diese Strecke wegen ihrer Vielfalt“, ging die Führende des Ranglistenwerfens ihren Endspurt voller Optimismus an, mit dem sie Catriona O'Farrell-Kidney abhängte. Unterstützt von Vereinskameraden von „Goode Trüll“ meisterte Anke Klöppler die S-Kurve souverän, lag bei 1235 m und gab auch beim Schlusswurf mächtig Gas – Vater Peter Klöppler jubelte mit der Ostfrieslandfahne in der Hand.



Abgehängt. Die Irin Catriona O'Farrell musste Anke Klöppler im Endspurt ziehen lassen und belegte Rang fünf.

EM-MEDAILLENSPIEGEL

Bol Chumann Na h'Eireann	= BC
Niederländische Klootschietverbände	= NKB
Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler	= VSHB
Italien	= ABIS
Friesischer Klootschießerverband	= FKV

VERBAND	GOLD	SILBER	BRONZE
1. FKV	10	11	4
2. BC	10	2	5
3. NKB	2	5	8
4. VSHB	2	6	3
5. ABIS	0	0	4